



## Stadt Eberswalde

Gelegen im Eberswalder Urstromtal, am nördlichen Rand der Barnimhochfläche, ca. 50 km nordöstlich von Berlin

Einwohner: ca. 41.380

Gesamtgröße: 9.350 ha | Nord-Süd: 11,5 km | Ost-West: 17,0 km

Verkehrsanbindungen:

- mit dem Zug aus Berlin: Hbf Eberswalde
- auf dem Wasser: Oder-Havel-Kanal, Finowkanal
- mit dem Flugzeug: Flugplatz Eberswalde-Finow
- mit dem Kfz aus Berlin: über die A 11, die B 167 und L 200
- innerhalb der Stadt: mit den Oberleitungsbussen

Mehr Infos unter: [www.eberswalde.de](http://www.eberswalde.de)



Der Flyer wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit aus Mittel der Städtebauförderung finanziert.

# Eberswalde entdecken

## Kleiner Stadtführer





Ehemalige Eisengießerei Budde & Goehde

Sammlung Museum Eberswalde

## Industrie in der Bergerstraße

Durch die günstige Lage am Finowkanal entsteht in der Bergerstraße eine kleine Industrie- und Gewerbegebiet. Als erstes wird 1863 das Gaswerk errichtet, 1906 folgt das Elektrizitätswerk und 1910 das Straßenbahndepot, in dem später O-Busse stehen. Die 1878 in Berlin gegründete Eisengießerei Budde & Goehde produziert Gullideckel, Hydranten und Heizkörper.

## Industry in the Bergerstraße

Due to the favorable location on the Finow Canal, a small industrial and commercial area emerged in the Bergerstrasse. The first gas works was built in 1863, followed by the power station in 1906 and the tramway depot in 1910, where trolleybuses later took the place of trams. The iron foundry Budde & Goehde, founded in Berlin in 1878, produced manhole covers, hydrants, and radiators.

Routen:



Stadtzentrum



Schwärzetal



Stadtpromenade am Finowkanal

Erkunden Sie die Stadt und ihre Geschichte.

21 Geschichtsbäume informieren über Leben und Arbeiten in Eberswalde in den letzten 750 Jahren.

Entdecken Sie Industrie und Badekultur, Stadtmauerreste, Messerschmiede, Schweizer Familien, den ersten Oberleitungsbus in Deutschland, Spritzkuchen, einen vergessenen Finowkanal, den Kladderadatsch auf Kur, die erste Synagoge in Eberswalde, die erste Kita in Brandenburg oder den Wasserfall.

## Infopunkte

- 1 Bahnhof Eberswalde
- 2 Karl-Marx-Platz, Pfarrkirche St. Johannis
- 3 Puschkinstraße, Stadtbibliothek
- 4 Schicklerstraße
- 5 Schwärze, Pfarrkirche St. Peter und Paul
- 6 Park am Weidendamm
- 7 Brunnenstraße, Märchenvilla
- 8 Wald-Solar-Heim
- 9 Zainhammer, Zainhammermühle
- 10 Ratzeburgstraße, Paul-Wunderlich-Haus
- 11 Schweizer Straße, Stadtmauer
- 12 Goethetreppe, Goethestraße
- 13 Kirchplatz, Pfarrkirche St. Maria Magdalena
- 14 Kirchenhang, Stadtmodell
- 15 Marktplatz, Rathaus
- 16 Kreuzstraße
- 17 Stadtcampus Hochschule für nachhaltige Entwicklung
- 18 Torplatz, Museum Eberswalde, Tourist-Information
- 19 Friedensbrücke, Bollwerkstraße
- 20 Fußgängerbrücke, Leibnizviertel
- 21 Wilhelmbrücke, Bergerstraße



Museum



Tourist-Information



Stadtbibliothek

## Impressum

Herausgeber: Stadt Eberswalde, Stadtentwicklungsamt

Texte und Fotos: Stadtentwicklungsamt, Claudia Rücker, DrNice und weitere, s. Bildunterschriften

Kartografie: Bloch-Plan | Gestaltung: DrNice, © 2021

Druck: ARNOLD group

## Aus der Stadtchronik

- 1254 erste Erwähnung (nicht belegt)
- 1276 urkundliche Erwähnung
- 13. Jh. Bau der Pfarrkirche St. Maria Magdalena
- 1300 Marktgerechtigkeit durch Grenzbriefurkunde
- 1317 Verlegung der Handelsstraße nach Eberswalde
- 14. Jh. Bau einer Stadtmauer
- 1375 Stadtname Neustadt-Eberswalde gebräuchlich
- 1499 großer Stadtbrand
- 1605–20 Bau des ersten Finowkanals,  
zerstört im 30-jährigen Krieg
- 1691 Ansiedlung von Schweizer Familien  
in der Schweizer Straße
- 1743 Ansiedlung von Messer- /Scherenschmieden  
aus Ruhla in Schicklersche Vorstadt
- 1746 Eröffnung des zweiten Finowkanals  
zwischen Havel und Oder
- 1830 Verlegung der Forstakademie aus Berlin  
(heute HNEE) und Gründung Forstbotanischer Garten
- 1842 Eröffnung der Eisenbahn Berlin-Eberswalde-Stettin
- 1871 Bau repräsentativer Gebäude außerhalb  
der historischen Altstadt
- 1905 neues Rathaus in der Breiten Straße
- 1913 bronzezeitlicher Goldschatzfund
- 1945 Zerstörung der Altstadt durch deutsche Luftwaffe
- 1970 Zusammenschluss Eberswalde und Finow
- 1993 Eberswalde wird Kreisstadt, Eingemeindung  
der Gemeinden Sommerfelde und Tornow
- 1994 Abzug der russischen Streitkräfte
- 2002 Landesgartenschau
- 2003 400-Jahre Finowkanal
- 2004 750-Jahre Stadt Eberswalde
- 2006 Eingemeindung Spechthausen
- 2007 Bau Paul-Wunderlich-Haus
- 2008 Neugestaltung Bahnhofsvorplatz
- 2009 Bau Mikadobrücke über die Schwärze
- 2011 Ausbau Erlebnisachse Schwärzetal
- 2013 Ausbau barrierefreier Kirchenhang  
Gedenkort Wachsen mit Erinnerung
- 2014 Museum Eberswalde mit neuer Dauerausstellung  
Gestaltung Stadtpromenade am Finowkanal  
Bau Bürgerbildungszentrum mit Stadtbibliothek  
Einweihung Stadtmodell am Kirchenhang
- 2019 Einweihung Torplatz am Museum



Familiengarten



Messingwerksiedlung mit Wasserturm



Paul-Wunderlich-Haus



Forstbotanischer Garten

# Ausflugsziele



Zoo Eberswalde



Museum Eberswalde



Park am Weidendamm



Pfarrkirche St. Maria Magdalena mit Aussichtsturm

## Eberswalde und die Bahn

Das erste Teilstück der Bahnstrecke von Berlin nach Stettin wird am 30. Juli 1842 in Eberswalde eröffnet. Täglich fahren zwei Personenzüge in jede Richtung. Nach anfänglicher Skepsis nehmen der Güter- und Personenverkehr zu. Die Bahnhofsvorstadt entsteht und die Eisenbahnreparaturwerkstatt entwickelt sich zu einem der größten Arbeitgeber der Stadt. Gebäude und Gleisanlagen des Bahnhofs werden mehrfach erweitert. Es gibt Wartesäle für Reisende verschiedener Klassen und mehrere Restaurants. 2004 wird der Bahnhof umgestaltet. Erhalten bleiben das Hauptgebäude und der ebenfalls denkmalgeschützte „Hampelmann“, ein mechanischer Fahrtzielanzeiger auf dem Bahnsteig.



Bahnhof, 1868 Sammlung Museum Eberswalde



# Bahnhof Eberswalde





Wartesaal der 1. und 2. Klasse



## The Railway Station

In Eberswalde, the first section of the railway line from Berlin to Stettin was opened on July 30, 1842. Every day, two passengertrains traveled in each direction. After initial skepticism, freight and passenger traffic increased. The station suburb was created and the railway repair workshop developed into one of the largest employers in the city. The station's buildings and tracks were extended several times. There were waiting rooms for travelers of different classes and several restaurants. In 2004, the station was redesigned. The main building and the listed "Hampelmann", a mechanical destination indicator on the platform, are preserved.

Sammlung Museum Eberswalde



[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

## Industrie und Tourismus

Der Eberswalder Magistrat hält nicht viel von der neuen Eisenbahn. So wird 1842 der Bahnhof etwa einen Kilometer außerhalb der Stadt erbaut. Bald zeigt sich, dass die Bahn wirtschaftliche Vorteile und immer mehr Gäste bringt. Eberswalde ist damals als Industrie- und Kurort bekannt. Laut zeitgenössischem Reiseführer erfreut das Nebeneinander von Natur und „technischen Merkwürdigkeiten“ Badegäste und „Freunde der Industrie“. Durch die Bahn wird Eberswalde ein Ort für Ferien, Ausflüge und Kur. 1904 werden rund 23.600 Gäste registriert. Doch zwei Weltkriege und der Ausbau der Industrie beenden die touristische Anziehungskraft der Stadt. Mit der Wende kommt für viele der Betriebe das Aus. Einige werden abgerissen, andere zu Industriedenkmalen und Sehenswürdigkeiten.

# Bahnhof Eberswalde



## Industry and Tourism

The Eberwalde magistrate did not think much of the new railway. In 1842, the railway station was built about one kilometer outside the city. Soon it became clear that the railway would bring economic advantages and more and more guests. At that time, Eberswalde was known as both an industrial city and a health resort. The coexistence of nature and "technical curiosities" delighted bathers and "friends of industry". The railway made Eberswalde a place for vacations, excursions and spa treatments. Around 23,600 guests were registered in 1904. However, two world wars and the expansion of industry put an end to the city's tourist appeal. With the Fall of the Wall, many of the businesses were forced to close down. Some were demolished; others became monuments and landmarks of interest.

Carl Blechen malt 1830  
das Walzwerk der  
Eisenspalterei  
Sammlung Museum Eberswalde.



## Kein zurück

Vor der Eröffnung des Bahnhofes 1842 werden Eberswalder zu einer spontanen und kostenlosen Probefahrt eingeladen. In Berlin angekommen, erwartet die Passagiere eine Überraschung: der nächste Zug nach Eberswalde fährt erst in drei Tagen und muss bezahlt werden. Das bedeutet zwölf Stunden Fußmarsch zurück nach Hause.

## No Turning Back

Before the opening of the railway station, the people of Eberswalde were invited to a spontaneous and free test drive. Arriving in Berlin, passengers were in for a surprise: the train to Eberswalde would not depart for three days and had to be paid for. That meant for most a twelve-hour foot march back home.



[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

## Mit dem O-Bus zum Marktplatz

Eberswalde ist die Stadt mit dem ältesten noch bestehenden Oberleitungsbus-Betrieb Deutschlands. Der erste mit Strom betriebene Bus fuhr versuchsweise 1901 vom Bahnhof zum Marktplatz. Heute bringt Sie ein umweltfreundlicher Hybridbus in die Stadt.

## With the Trolleybus to the Market Place

Eberswalde is the city with the oldest existing trolleybus operation in Germany. The first bus powered by electricity was tested in 1901 and ran from the railway station to the market square. Today, an environment-friendly hybrid bus takes you into the city.



Solaris Trollino 18

in Eberswalde Peter Kuley 2013,

CC BY-SA 3.0

# Bahnhof Eberswalde

## Unterm Kanal

Eine Meisterleistung der Ingenieurskunst ist die 1912 erbaute Trogbrücke. Sie führt den Hohenzollernkanal über die Bahnstrecke Berlin-Stettin. 2007 wird der Kanal verlegt und die Brücke abgerissen.

## Under the Canal

A masterpiece of engineering is the trough bridge built in 1912. It ran the Hohenzollern Canal over the Berlin-Stettin railway line. In 2007, the canal was laid and the bridge demolished.



Sammlung Museum Eberswalde

## Über die Gleise

Richtung Westen führt ab 1867 eine Holzbrücke über die Gleise. Die 1910 erbaute Fachwerkbogenbrücke muss 2004 wegen der Elektrifizierung der Bahn abgerissen werden. Sie liegt zu tief.

## Across the Tracks

Since 1867, a wooden bridge crossed the tracks in a westward direction. Due to the electrification of the railway, the half-timbered arched bridge, built in 1910, had to be demolished in 2004. It lay too low.

## 15 Kilometer Stadt

Eberswalde gehört zu den ältesten Städten der Mark Brandenburg und ist heute fast 15 Kilometer lang. Viele Stadtteile sind schon vor Jahrhunderten als Werkssiedlungen entstanden. Dazu gehört die Siedlung des 1700 gegründeten Messingwerks. Sie ist die älteste erhaltene Werkssiedlung in Brandenburg.

## 15 Kilometers City

Eberswalde is one of the oldest cities of the Mark Brandenburg. Today it is almost 15 kilometers long. Many of the districts were built centuries ago as work settlements. This includes the settlement of the brass factory founded in 1700. It is the oldest preserved factory settlement in Brandenburg.

## Der ehemalige Alsenplatz

Einem Sieg über Dänemark verdankt der 1865 fertig gestellte Platz seinen Namen. Ein Jahr zuvor hatten preußische Truppen die Insel Alsen erobert. Die eingeschossigen Gebäude am Platz müssen bald Mietshäusern und Villen weichen. Die Stadt wächst rasant Richtung Bahnhof. Allein zwischen 1890 und 1896 werden in und um die Eisenbahnstraße über 100 Mietshäuser gebaut. Die Häuser an der Ostseite des Alsenplatzes überstehen den Zweiten Weltkrieg, bekommen aber neue Fassaden. Nach 1945 wird der Platz nach Karl Marx benannt. Die Erinnerungen an Preußen und einen Krieg sind jetzt unerwünscht.



Eisenbahnstraße, um 1900

Sammlung Museum Eberswalde



Pavillon der Stadtparkasse, 1907 erbaut

[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

# Karl-Marx-Platz

## The Alsenplatz

The square, completed in 1865, owes its name to a victory over Denmark. A year earlier, Prussian troops had conquered the island of Alsen. The one-story houses on the square soon had to give way to apartment houses and villas. The city grew rapidly in the direction of the train station. Between 1890 and 1896 alone, more than 100 apartment houses were built on and around Eisenbahnstraße. The houses on the east side of Alsenplatz survived World War II and received new facades. After 1945 the square was renamed Karl-Marx-Platz, an attempt to erase unwanted memories of Prussia and two world wars.



Blick in die Eisenbahnstraße, um 1960 [www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)



Erster O-Bus in Eberswalde [www.obus-ew.de](http://www.obus-ew.de)



Am Alsenplatz 1901 Sammlung Museum Eberswalde

## Deutschlandpremiere

Mit Strom fährt 1901 ein Bus von hier zum Bahnhof. Das ist neu in Deutschland. Der Wagen kommt aus Paris, direkt von der Weltausstellung. Nach Probefahrten zur Schulung des Personals und um die Eberswalder an das Gefährt zu gewöhnen, wird die Teststrecke eröffnet. Weil das Ergebnis enttäuscht, übernimmt drei Monate später wieder der Pferde-Omnibus die Strecke. Ab 1910 fährt eine Straßenbahn durch die Stadt. Eingleisig. Das wird 1940 zum Problem. Doch für ein zweites Gleis ist oft kein Platz und so kehrt die Stadt zum jetzt technisch ausgereiften O-Bus-Betrieb zurück. Heute ist Eberswalde eine von drei deutschen Städten, in denen noch O-Busse fahren. Hier nennt man sie liebevoll „Strippenbusse“.

-Alsen-Platz-





Pferdeomnibus, 1907 Sammlung Museum Eberswalde



Tram am Alsenplatz [www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)



MPE 1 O-Bus, 1940 © Mächler



Der O-Bus, Modell Solaris Trollino 18

© Ralf Roletschek, 2012

## German Premiere

In 1901, a single bus powered by electricity ran from here to the railway station, a German premiere. The vehicle came directly from the 1900 World Exposition in Paris. After test runs to instruct the operating staff and to accustom Eberswalders to it, the test track was opened. Because the results were disappointing, the city decided to return to the horse-draw omnibus three months later. Since 1910, a single-track tramway line was laid through the city. By 1940, this became a problem. Because there was no room for a second track, the city returned to the by now technically matured trolley-bus operation. Today, Eberswalde is one of three German cities where trolley-buses still run. Here they are affectionately called "Strippenbusse".



Werbefroschüre, o.J.

Kreisarchiv Barnim, A.II.HistAE 8584

## Kräne für die Häfen der Welt

Robert Ardelt aus Schlesien eröffnet 1902 am Alsenplatz 3 ein Ingenieurbüro. Bald darauf gründet er mit seinen Söhnen eine Maschinenfabrik. Das Unternehmen entwickelt und fertigt unter anderem Produktionsanlagen, Krane und für das Schiffshebewerk Niederfinow den Aufzug und Pumpen. Ab 1939 produzieren die Ardelts fast nur noch Rüstungsgüter. Nach dem Krieg demontiert und wieder aufgebaut, wird der volkseigene Betrieb Weltmarktführer für „Doppelkerkrane“. 1989 arbeiten 3.650 Menschen im Betrieb.

## Cranes for the Ports of the World

In 1902, Robert Ardelt from Silesia and his two sons opened an engineering office at Alsenplatz 3. Soon afterwards he founded a machinery factory. The company developed and manufactured, among other things, production equipment, cranes, the elevator and pumps for the ship-lift Niederfinow. Since 1939, the Ardelt works produced almost exclusively armaments. After World War II, the Ardelt works were dismantled and rebuilt. The now state-owned company became the world market leader for "articulated jib cranes". In 1989, the company had 3,650 employees.



Eisenbahnstraße, um 1960

Kreisarchiv Barnim, P.01.05.085-1326



Tram am Alsenplatz

VEB Bild und Heimat Reichenbach, Nr 6232

## Einkaufsmeile Eisenbahnstraße

Kino, Gaststätten und Betriebe – in der Eisenbahnstraße ist viel geboten und dank des Bahnhofs jede Menge Laufkundschaft unterwegs. Nach 1945 wird die Eisenbahnstraße zum Zentrum des Geschäftslebens in Eberswalde. Die Innenstadt war 1945 zerstört worden und anstelle von Wohnhäusern mit Geschäften und Kneipen sind dort Grünanlagen entstanden.

### Shopping Mile Eisenbahnstraße

Cinemas, restaurants and businesses – there was a lot to see and do in Eisenbahnstraße and the railway station provided lots of walk-in customers. After 1945, Eisenbahnstraße became the center of business life in Eberswalde. In 1945, the city center received extensive war damage and green areas spread where once had stood residential buildings with shops and pubs.

### Die Familie Lagro

Die alte St. Johanniskirche am Markt, Ecke Breite Straße wird abgerissen und ein Wohn- und Geschäftshaus gebaut. Josef und Jenny Lagro führen dort bis 1920 ein Kaufhaus. 1936 wohnen sie am Alsenplatz 1. Vermutlich müssen sie, wie andere Eberswalder Juden, ins jüdische Gemeindehaus ziehen. 1942 werden sie nach Theresienstadt deportiert. Josef Lagro stirbt dort, Jenny Lagro überlebt.

### Family Lagro

The old Johanniskirche (St. John's Church) on the market square at the corner of Breite Straße, was demolished and replaced by a residential and a commercial building. Josef and Jenny Lagros had operated a department store there until 1920. In 1936, they had lived at Alsenplatz 1. They had to move into the Jewish community center. In 1942, they were deported to Theresienstadt where Josef Lagro died; Jenny Lagro survived.

Kaufhaus Lagro am Marktplatz, um 1910 Sammlung Museum Eberswalde

## Herzensangelegenheit

Am Ende der Rudolf-Breitscheid-Straße liegt das ehemalige Auguste-Victoria-Heim. Der Arzt Werner Forßmann führte dort 1929 eine Katheterisierung seines eigenen Herzens durch. Es war die erste an einem Menschen. 1956 erhielt er dafür den Nobelpreis.

### A Matter of the Heart

At the end of Rudolf-Breitscheid-Straße lies the former Auguste-Victoria Home. Here the physician Werner Forßmann performed a successful cardiac catheterization on himself. It was the first heart catheterization on a human being and in 1956 he was awarded the Nobel Prize in Physiology and Medicine. After World War II, the Ardel works were dismantled and rebuilt. The now state-owned company became the world market leader for "articulated jib cranes". In 1989, the company had 3,650 employees.



© www.drnicc.de, 2017



Denkmal vor den ehemaligen Baracken, 2018

© Ralf Roletschek, 2018

## Gegen das Vergessen

3.000 Menschen arbeiten während des Zweiten Weltkriegs in den Ardel-Werken in Zwangsarbeit. 1944 werden 800 Frauen und Mädchen aus dem KZ-Ravensbrück in ein Lager nahe der Fabrik einquartiert. Zwei der Steinbaracken sind erhalten. Sie gehören dem Jugend- und Kulturverein Exil Eberswalde, der sich für die Auseinandersetzung mit Rassismus in Vergangenheit und Gegenwart engagiert. 2011 waren drei ehemalige Lagerinsassinnen zu Besuch.

### Against Oblivion

During World War II, 3,000 workers were enlisted as forced labor at the Ardel works. In 1944, 800 women and girls from the Ravensbrück concentration camp were accommodated in a camp near the factory. Two of the stone barracks, owned by the Youth and Cultural Association Exil Eberswalde, are still preserved. The association is now engaged in discourse of racism in the past and in the present. In 2011, three former camp inmates visited.

# Karl-Marx-Platz

## Kirche und Opposition

Bei Friedensgebeten in der St. Johanniskirche diskutieren ab 1980 Eberswalderinnen und Eberswalder über Wettrüsten, atomare Bedrohung, Umweltverschmutzung und Gerechtigkeit. Die Evangelische Kirche ist in der ganzen DDR ein wichtiger Ort für Oppositionsarbeit. 1989 treffen sich freitags in der St. Johanniskirche immer mehr Menschen, um gegen die Verhältnisse in der DDR zu demonstrieren.

### Church and Opposition

Since 1980, the Eberswalders have been discussing arms race, nuclear threat, environmental pollution, and justice at Prayers for Peace at the Johanniskirche. The Protestant Church was an important place for opposition work throughout the former GDR. In 1989, more and more people gathered on Fridays at the Johanniskirche to demonstrate against the conditions in the former GDR.



[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)



© Evangelische Kirchengemeinde Eberswalde/Archiv

## St. Johannis die Zweite

Dank vieler Spenden und dem Verkauf der Kirche am Markt kann die St. Johannis-Gemeinde am Alsenplatz eine neue Kirche bauen. 1894 wird sie eingeweiht. Im April 1945 wird die Kirche stark beschädigt und vieles von der Inneneinrichtung geht verloren. Für Gottesdienste wird sie heute nicht mehr genutzt.

### St. Johannis 2nd

Thanks to many donations and the sale of the church at the market square, the Johannis parish on Alsenplatz was able to build a new church. It was consecrated in 1894. In April 1945, the church was severely damaged and much of the interior had been destroyed. Today, the church is no longer used for services.

## Der Boulevard

Ein Bauunternehmer lässt die Neue Kreuzstraße, heute Friedrich-Ebert-Straße, 1893 anlegen. Auf den einst sumpfigen Wiesen entsteht die prächtigste Einkaufsstraße der Stadt. Beim Bombenangriff im April 1945 schwer getroffen, wurde die südliche Seite nicht wieder aufgebaut. Der Beginn der Wiederherstellung der alten Stadtstrukturen begann 1994 mit dem Bau des Volksbankgebäudes.



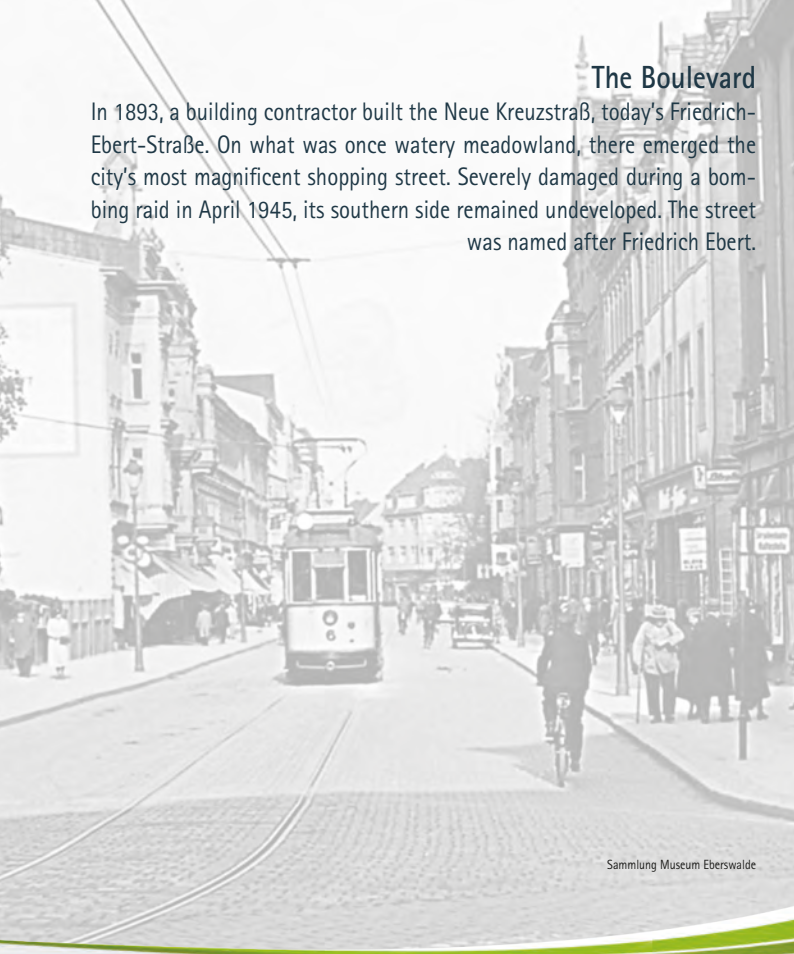
# Puschkinstraße



[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

## The Boulevard

In 1893, a building contractor built the Neue KreuzstraÙ, today's Friedrich-Ebert-StraÙe. On what was once watery meadowland, there emerged the city's most magnificent shopping street. Severely damaged during a bombing raid in April 1945, its southern side remained undeveloped. The street was named after Friedrich Ebert.



Sammlung Museum Eberswalde

## Ein Lernort

In der 1891 eröffneten „Höheren Töchterschule“ erhalten Mädchen ab 1891 eine weiterführende Bildung. „Weiterführend“ bedeutet damals bis zur 9. Klasse. Ziel ist es, die Töchter gutbürgerlicher Familien auf ihre Rolle als Hausfrau, Mutter, Gattin und Gastgeberin vorzubereiten. Nach der Bildungsreform 1908 dürfen in Preußen auch Mädchen das Abitur machen und studieren. Die Töchterschule wird Lyzeum. 1928 zieht die Berufsschule ein. Das Gebäude wird im Zweiten Weltkrieg beschädigt. Lehrkräfte, Schüler und Schülerinnen räumen die Trümmer beiseite und 1951 kann der Unterricht wieder beginnen. Rund 2.000 Auszubildende besuchen jährlich die kommunale Berufsschule. Seit 2014 befindet sich hier das Bürgerbildungszentrum.

Blick in die Puschkinstraße, damals noch Jägerstraße Sammlung Museum Eberswalde

# Puschkinstraße





Sammlung Museum Eberswalde

## A Place of Learning

Since 1891 girls received continuing education in the "Höhere Töchterschule", opened in 1891. "Continuing" at that time meant up to 9th grade. The aim was to simply prepare the daughters of middle-class families for their roles as housewives, mothers, wives, and hosts. After the education reform of 1908, girls in Prussia were also allowed to obtain a high school diploma and study towards higher education. The Töchterschule became the Lyzeum. In 1928, the vocational school moved into the building that was damaged during World War II. Teachers and students themselves cleared the rubble away, and in 1951 education continued. Approximately 2,000 trainees attended the municipal vocational school every year. Since 2014 it has housed the Citizen Education Center.



© Claudia Rücker

## Amadeu Antonio

Das Bürgerbildungszentrum trägt den Namen des angolischen Vertragsarbeiters Amadeu Antonio. Der 28-Jährige wurde 1990 von rechtsextremen Jugendlichen mit Baseballschlägern verprügelt und starb wenig später an den Verletzungen. Die Stadt verfasste in Zusammenarbeit mit dem Afrikanischen Kulturverein Palanca und der Kampagne „Light me Amadeu“ eine Widmungstafel, die im Eingangsbereich des Gebäudes angebracht wurde.

## Deutsch-Sowjetische Freundschaft

1950 zieht die Deutsch-Sowjetische Freundschaft (DSF) ins Haus der Freimaurerloge. Neben politischer Erziehung bietet die DSF unter anderem Sprachkurse, Brieffreundschaften, Folkloretanz, Sport- und Kulturveranstaltungen. In Eberswalde leben bis 1994 circa 10.000 sowjetische Armeeingehörige sowie 5.000 Zivilbeschäftigte und deren Familienangehörige, jeweils für zwei bis drei Jahre. Private Kontakte zur Eberswalder Bevölkerung sind nicht erlaubt, es sei denn, sie sind offiziell verordnet und organisiert. So entstehen Freundschaften nur selten.

### German-Soviet Friendship

In 1950, the German-Soviet Friendship (DSF) had moved into the Masonic Lodge. In addition to political education, DSF offered language courses, pen friendships, folklore dance, sports, and cultural events. Until 1994, approximately 10,000 Soviet army members and 5,000 civilian employees and their families lived in Eberswalde for two to three years. Private contacts with Eberswalders were not permitted, unless officially sanctioned; the development of friendships between members of the two groups occurred very infrequently. Friendships rarely develop this way.



© Mona Klamann, [www.tanzhaus-eberswalde.de](http://www.tanzhaus-eberswalde.de)

## Amadeu Antonio

The Bürgerbildungszentrum (Municipal Education Center) bears the name of the Angolan contract worker, Amadeu Antonio. In 1990, the twenty-eight-year old worker was severely beaten by baseball bat wielding right-wing extremist youths and shortly after died from his injuries. In cooperation with the Afrikanischer Kulturverein Palanca (Palanca African Cultural Association) and the "Light me Amadeu!" campaign, the city created a dedication plaque and hung it in the entrance to the building.

## Das Haus der Freimaurer

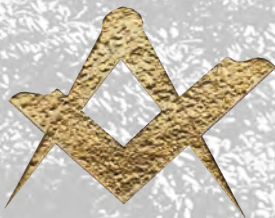
Die Mitglieder der 1856 gegründeten Loge „Friedrich Wilhelm zu den drei Hammern“ streben nach persönlicher Entwicklung. Sie üben sich in Menschenliebe, Brüderlichkeit, Toleranz und Mildtätigkeit. Das 1877 eingeweihte Logenhaus in der heutigen Puschkinstraße 16 ist Treffpunkt und Tempel, bis die National-sozialisten die Freimaurerei verbieten. In der DDR sind Logen unerwünscht und das Gebäude wird zum Klubhaus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft. 1991 gründet sich die Loge neu. Sie erhält 1996 das Haus zurück.

## Freemasons

The members of the "Friedrich Wilhelm zu den Drei Hammern" lodge, founded in 1856, strove for personal development. They practiced philanthropy, brotherhood, tolerance, and charity. Inaugurated in 1877, the Logenhaus was a meeting place and temple until the National Socialists banned Freemasonry. In the former GDR, lodges were unwelcome and the building became the Clubhouse of German-Soviet Friendship. In 1991 the lodge was reinstated

Die in den 1930ern errichteten Kasernen  
im Stadtteil Ostend nutzt nach 1945  
die Sowjetarmee.

[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)



## Messerschmiedekolonie/ Gekommen, um zu arbeiten

Der preußische König Friedrich der Große ordnet an, in Eberswalde eine Manufaktur für Eisen- und Stahlwarenanzulegen. Die hiesigen Metallbetriebe sollen günstig liefern und die Fachkräfte im Ausland angeworben werden. Die ersten Scheren- und Messerschmiede kommen 1743 aus dem thüringischen Ruhla. Dort geht das Handwerk zugrunde und in Eberswalde kommt es nicht recht in Gang. Es gibt weder Wohnungen noch Werkstätten und die Familien sind mittellos. Bei Bürgern einquartiert, halten sie sich mit „Wartegeld“ über Wasser. Immer mehr Familien folgen den preußischen Versprechungen. 1750 beginnt der Bau der Kolonie.



Blick auf die Messerschmiedekolonie, 1830 Sammlung Museum Eberswalde

# Schicklerstraße

## Knife smiths Colony / Come to Work

The Prussian king, Frederick the Great, ordered the establishment of a manufactory for iron and steel goods in Eberswalde. Local companies were to supply raw materials cheaply and skilled workers to be recruited from outside the region. In 1743 the first knife smiths arrived from Ruhla Thuringia where the trade was in decline, in Eberswalde it was yet to be fully established. There was neither proper accommodation nor functioning workshops and the workers families were destitute. Initially they found accommodation with local families and survived on "waiting money". Nevertheless, more and more families responded to the Prussian promises and in 1750 construction of the colony had begun.



Begrüßung der ersten Messerschmiede vor dem alten Rathaus auf dem Marktplatz

Karl Hilliges, 1930 | Sammlung Museum Eberswalde

Schleifmühle The Illustrated London News, 1866 | University of Michigan | Google Digitized

## Zu arm für ein Begräbnis

Die Schmiedefamilien erhalten das Material von der Fabrik und werden pro Stück bezahlt. Wenn es gut läuft, arbeiten sie 14 Stunden am Tag, wenn der Absatz stockt, dürfen sie nur wenig oder gar nichts abliefern. Der Verkauf auf eigene Rechnung ist verboten und Abwanderung illegal. Die Kolonisten kaufen Brot auf Pump und können kaum die jährliche Miete von drei Talern bezahlen. Weil oft das Geld für ein Begräbnis fehlt, gründen die Handwerker eine Leichenkasse.

## Too Poor for a Funeral

The smiths' families received material from the factory and were paid on the basis of each individual piece produced. If all went well the entire family worked fourteen hours per day; however, when sales stagnated, they were permitted to deliver only a little or even nothing at all. Sales on their own account were forbidden and emigration illegal. The colonists bought bread on credit and since they could barely pay the annual rent of three thalers, the craftsmen founded a funeral fund since money to cover the costs of a funeral was often lacking.





Für 500 Taler können die Familien ihr Haus kaufen.

Kolonistenhaus

Doch die jährliche Rate von 24 Talern erweist sich als utopisch.

Sammlung Museum Eberswalde

Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin, Aufnahmen durch Dirk Sonnenwald

<https://ikmk.smb.museum/object?id=18219380>

<https://ikmk.smb.museum/object?id=18219506>

<https://ikmk.smb.museum/object?id=18225520>

<https://ikmk.smb.museum/object?id=18230715>



Schleifmühle The Illustrated London News, 1866 | University of Michigan | Google Digitized

## Willkommen in Eberswalde

Die preußische Einwanderungspolitik bringt Menschen aus Europa und vielen Regionen Deutschlands in die Mark Brandenburg. Unterschiedliche Religionen, Sitten und Gebräuche, Sprachen und Dialekte treffen aufeinander. Die Integration verläuft nicht immer reibungslos. Das Künstler-Duo Maria Vill und David Mannstein stellt 2013 das Gemälde „Begrüßung der Messerschmiede“ vor dem Rathaus Eberswalde mit Zugezogenen aus aller Welt nach.

## Welcome in Eberswalde

The Prussian immigration policy brought people from many German regions and Europe into the Mark Brandenburg. Different religions, customs and traditions, languages and dialects came in conflict with each other. Integration was not always smooth. In 2013, the artist duo Maria Vill and David Mannstein recreated the welcome in the painting "Welcome of the Knife Smiths" in front of the Eberswalde town hall with immigrants from all over the world.



© Maria Vill und David Mannstein



## Die Stadt wächst über sich hinaus

Vor der Stadt wird die Schickler-Vorstadt, ein Wohngebiet für über 400 Menschen, gebaut. Die Doppelhäuser mit Schmiedeessen und Garten sind Teil der Manufaktur. Dazu gehören zwei Schleifmühlen, ein Verwaltungsgebäude mit Lager und ein Gefängnis für aufmüpfige und geflohene Handwerker. Die Kolonie mit Marktplatz hat Philipp Gerlach, der Architekt der Potsdamer Garnisonskirche, entworfen. Pächter und später Besitzer der Manufaktur ist das Berliner Bank- und Handelshaus der Gebrüder Schickler.

## The City Grows Beyond Itself

In front of the city, the Schickler-Vorstadt, a residential area housing over 400 people, was being built. The semi-detached houses with forge and garden were part of the manufactory. These included two grinding mills, an administration building with a warehouse and a prison for rebellious craftsmen and would be escapees. Philipp Gerlach, the architect of the Garrison Church in Potsdam, designed the colony with a market square. The tenant or later owner of the manufactory was the Berlin bank- and trading house Schickler Bros.



Der Gotzmanscher Stadtplan von 1785

# Zainhammermühle

Um seine Messerschmiede mit Eisenstangen und -platten, Hammern und Ambossen zu versorgen, lässt David Schickler weit draußen vor der Stadt einen Zainhammer errichten. Später werden dort Tierknochen gemahlen, verbrannt und zu Dünger und Ammoniak verarbeitet. Vom 1866 abgebrannten Zainhammer gibt es keine Abbildungen, nur von der Gaststätte gleich daneben. Sie wird als beliebtes Ausflugslokal beschrieben.

## Supplier Zainhammermühle

David Schickler had a Zainhammer mill built far outside the town to supply his knife forgery with iron plates and rods, hammers and anvils. Later, animal bones were ground, burned and processed into fertilizer and ammonia.



Das Königliche Siegel der Stahl- und Eisenwarenfabrik

aus: Die Geschichte des Bankhauses Gebrüder Schickler, 1912

<https://archive.org/details/diegeschichtedes00lenz>,

© University of Toronto

# Schicklerstraße



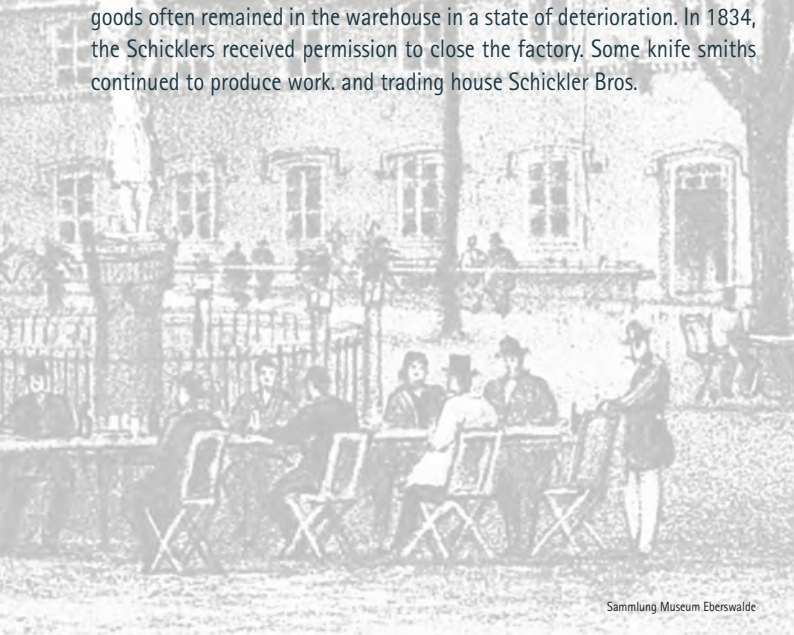
Messer einer der letzten Messerschmiede in Eberswalde, um 1840 Sammlung Museum Eberswalde

## Ladenhüter

Die Königliche Eisenwarenmanufaktur ist so unrentabel, dass Friedrich II. sie dem Bankhaus Schickler schenkt mit der Auflage, die Häuser zu erhalten und den Kolonisten ständig Arbeit zu verschaffen. Es gibt gute Jahre, doch Schmuggelware, Wirtschaftskrisen und Rohstoffprobleme schmälern die Gewinne. Trotz Einfuhrverbot ähnlicher Waren und anderer Maßnahmen verrostet immer wieder Ware im Lager. 1834 erhalten die Schicklers die Genehmigung, ihre Manufaktur zu schließen. Einige Messerschmiede produzieren weiter.

## Shelf Warmers

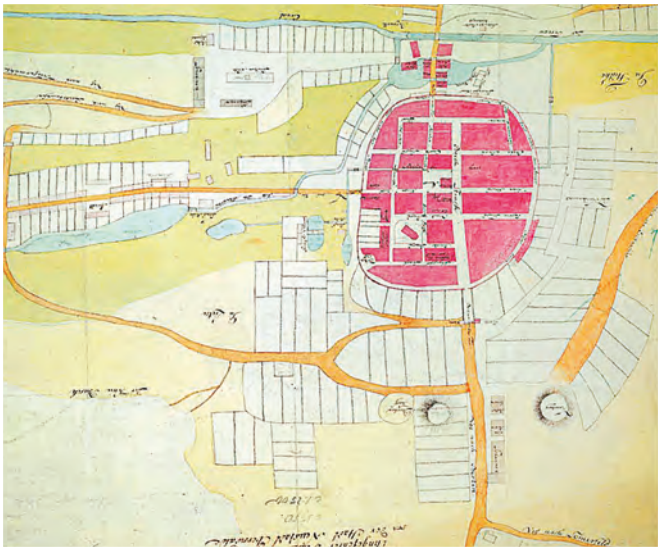
The Royal Ironware Manufactory was so unprofitable that Frederick II donated it to the Schickler Bank on condition that the houses were preserved and the colonists were provided work. There were some good years, but smuggled goods, economic crises, and raw material problems reduced profits. Despite import ban on similar goods and other measures, goods often remained in the warehouse in a state of deterioration. In 1834, the Schicklers received permission to close the factory. Some knife smiths continued to produce work. and trading house Schickler Bros.



Sammlung Museum Eberswalde

## Trockengelegter Teich

An einem rund 100 Meter langen, aufgestauten Schwärzeteich steht hier eine Schleifmühle für die Messerschmiede. „Schleiferasthma“ ist eine häufige Todesursache und die Handwerker werden oft nicht älter als 44 Jahre. Nach dem Ende der Manufaktur wird in der Mühle Öl gepresst, später Getreide gemahlen. Zur Erweiterung des Parks lässt die Stadt sie 1927 abreißen. Der Teich wird abgelassen.



Stadtplan von 1750 Staatsbibliothek zu Berlin | Preußischer Kulturbesitz

*...la faszyn...  
...die...  
...Garten...*

### Drained Pond

A grinding mill for the knife manufactory stood here on the 100 meter long dammed Schwärze Pond. "Schleiferasthma" was a frequent cause of death and the craftsmen rarely lived beyond the age of 44. After the closing of the manufactory oil was pressed in the mill and later grain was ground there.

In 1927, the city demolished it to extend the park. The pond was drained.



## Arbeit und Vergnügen

Das Berliner Bank- und Handelshaus Gebrüder Schickler prägt über 150 Jahre das wirtschaftliche Leben in Eberswalde. Auf Wunsch des Königs pachtet es sämtliche Metallbetriebe der Stadt. Die lukrativen Unternehmen gehen 1780 wieder in staatliche Regie über. Nur die Stahl- und Eisenwarenmanufaktur will Friedrich II. nicht zurück haben. Der Besitzer, David Schickler, zieht 1793 nach Eberswalde. Er lässt diese Straße anlegen und eine Villa bauen. Ihm gehören in der Stadt noch eine Elfenbeinkamm-Fabrik und ein Zainhammer. Hinter dem Zainhammer lässt er einen Park anlegen. Die Schicklerschen Anlagen werden zu einer touristischen Attraktion, die ganz neue Seiten der Stadt zutage fördern: Muße und Erholung.

Die Schickler-Villa um 1840, heute „Alte Forstakademie“

Sammlung Museum Eberswalde



# Schwärze



David Schickler (1755 -1818)

Aus: Die Geschichte des Bankhauses Gebrüder Schickler, 1912

<https://archive.org/details/diegeschichtedes00lenz>,

University of Toronto

## Work and Pleasure

The Berlin bank and the trading house Schickler Bros. shaped the socio-economic life of Eberswalde for over 150 years. At the king's request, they leased all of the city's metal companies. In 1780, the profitable companies were taken over again by the state. Only the steel and ironware manufactory was not to be returned to Frederick II. In 1793 David Schickler, the company owner, moved to Eberwalde and had a road and a villa built. He also owned an ivory comb factory and a hammer mill in the city behind which he had a park created. The Schickler complexes became a tourist attraction that introduced completely new aspects of the city: leisure and recreation.



Alte Forstakademie, 1868 Sammlung Museum Eberswalde

## Alte und Neue Forstakademie

Die Villa von David Schickler steht nach dessen Tod 1818 leer. 1830 zieht die Forstakademie ein. Auf dem Anwesen sind ein Labor, die Bibliothek, Sammlungen, Vorlesungsräume, Lehrer und Studenten untergebracht. Trotz Anbauten wird es eng. Die „Neue Forstakademie“ gleich daneben ist 1876 bezugsfertig. Wegen der Ziegelmauern wird sie auch einfach nur „Rotes Gebäude“ genannt.

### The Forestry Academy

After his death in 1818, David Schickler's villa stood empty. In 1830, the Forestry Academy moved in. The property accommodated a laboratory, library, collections, lecture rooms, and living quarters for teachers and students. Despite the addition of annexes, space was still cramped. The "New Forestry Academy" next door was ready for occupancy in 1876. Because of its red brick walls, it is known simply as the "Red Building".

Neue Forstakademie, um 1910 Sammlung Museum Eberswalde

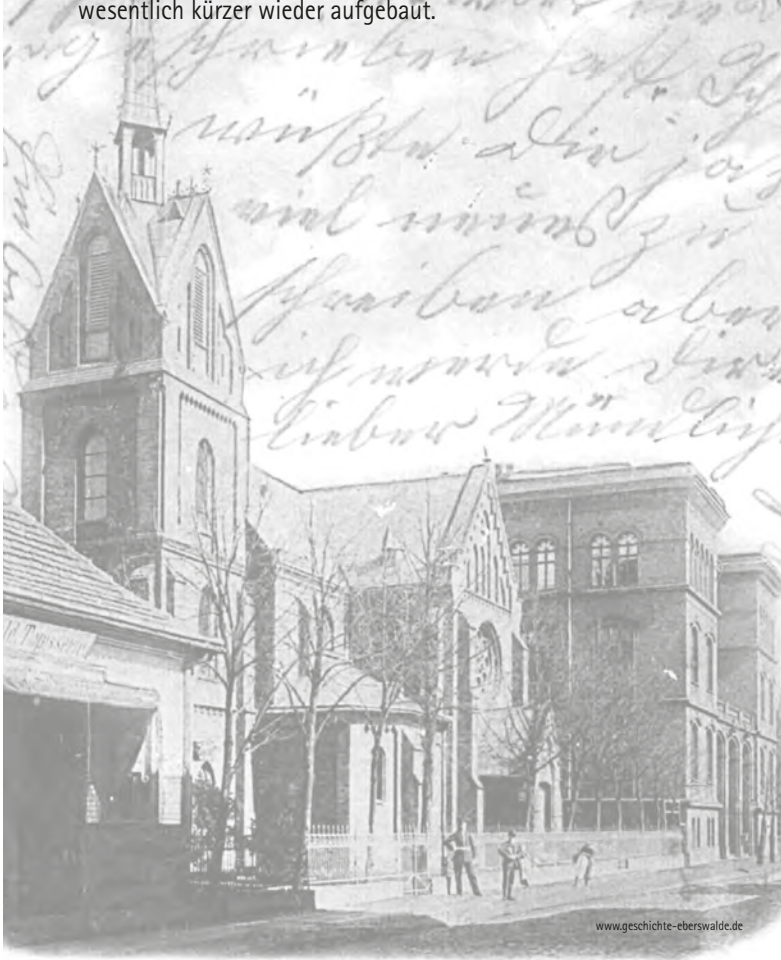


# Schwärze



## St. Peter und Paul

Im protestantischen Eberswalde gründet sich 1847 die erste katholische Gemeinde. Sie hält ihre Gottesdienste zunächst in einem Missionshaus ab. Die Kirche wird 1877 fertiggestellt. Architekt ist der Kölner Vincenz Statz, der für Bauten im neugotischen Stil bekannt ist. Nach den Bombenschäden von 1945 wird der Turm vereinfacht und wesentlich kürzer wieder aufgebaut.



[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

*academie mit katholische Kirche.*

## St. Peter und Paul

In 1847, the first Catholic congregation was founded in Protestant Eberswalde. It held its services first in a mission house. The architect Vincenz Statz from Cologne who was known for his neo-Gothic buildings built the church; it was completed in 1877. After bomb damage in 1945, the tower was simplified and rebuilt at a reduced height.

## Die Schwärze

Der Fluss entspringt im Schwärzensee, rund sieben Kilometer südwestlich von hier. Er vereinigt sich mit dem Nonnenfließ und ist am Zainhammer zu einem Teich aufgestaut. Bevor die Schwärze an der Stadtpromenade in den Finowkanal mündet, fließt sie durch den Campus der Hochschule und bis 1945 unter einem Haus an der Friedrich-Ebert-Straße hindurch. Das sorgte nicht nur im Frühjahr für einen feuchten Keller. Fast immer an der Schwärze entlang kommt man auf die „Erlebnisachse Schwärzetal“, ein Rad- und Gehweg, der touristische Ziele verbindet. Er beginnt am Wald-Solar-Heim und führt über den Forstbotanischen Garten vorbei am Klimawandel-Wald, der Allee der Jahresbäume und der Zainhammermühle bis zum Zoo Eberswalde.

Am Nonnenfließ [www.geschichte-egerswalde.de](http://www.geschichte-egerswalde.de)

# Park am Weidendam

## The Schwärze

The river has its source in the Schwärzesee, about seven kilometers southwest of here. It joins the Nonnen River and at the location of the Zainhammer mill, water from the river was redirected to form a pond. Before the Schwärze flows into the canal along the city promenade, it flows through the campus of the Hochschule für Nachhaltige Entwicklung (University for Sustainable Development), where until 1945 it passed beneath a house on Friedrich-Ebert-Strasse. Passing alongside the Schwärze river, one comes to the "Erlebnisachse Schwärtzetal", a pathway for cyclists and walkers that connects tourist destinations. It begins at Wald-Solar-Heim and leads through the Forest Botanical Gardens, past the Climate Change Forest, the Avenue of Annual Trees, and the Zainhammer mill to the Eberswalde Zoo.



Schwärzesee südlich von Finow © Ralf Roletschek

## Ein Damm wird Promenade

Irgendwo hier steht 1540 der erste Kupferhammer in Brandenburg an einem aufgestauten Schwärzeteich. Für die Schleifmühle der Messerschmiede ordnet der preußische König an, den Damm zu erhöhen, damit mehr Wasser gehalten werden kann. Zur Sicherung wird er mit Weiden bepflanzt. Die Stadt kauft 1871 das Gelände und lässt mit Hilfe des örtlichen Verschönerungsvereins die Weidendammpromenade anlegen. Es gibt Wasserspiele, Gaststätten, Theater und Hotels. Im Laufe der Jahrzehnte wird der Park erweitert und mehrfach umgestaltet. Zu DDR-Zeiten ist er nach dem Widerstandskämpfer Hans Ammon benannt. Die Namensänderung in „Park am Weidendamm“ verlief 1997 nicht ohne Proteste.



[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

# Park am Weidendamm

## A Dam Becomes Promenade

Somewhere here in 1540 there stood by a dammed up pond, the Schwarzteich, the first the first copper hammer mill in Brandenburg. To accommodate a grinding mill for cutlery, the Prussian King ordered that the pond's capacity be increased. The height of its banks was raised and strengthened by the planting of willow trees. In 1871, the city bought the land and with the help of the local beautification association, the Weidendamm promenade was built which boasted riparian features including restaurants, theaters, and hotels. Over the decades, the park was expanded and redesigned several times. In the former GDR the park was named after the resistance fighter Hans Ammon. The change of name to "Park am Weidendamm" took place despite protests in 1997.





Hans Ammon Aus: Siegesbewußt, standhaft, unbezwingbar. Kreisarchiv Barnim, R 5676

## Langsam arbeiten

In der DDR-Zeit wird der Park nach Hans Ammon benannt. 1901 in der Eisenbahnstraße 30 geboren, absolvierte Hans Ammon eine Lehre in den Ardetlwerken. Er engagierte sich schon als Jugendlicher politisch und war später Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands. Nach dem Verbot der KPD 1933 gehörte er zu einer Widerstandsgruppe, die Flugblätter und Zeitschriften verteilte. Mit der Parole „Langsam arbeiten“ rief er in den Ardetl-Werken zur Sabotage auf. Die Gruppe wurde denunziert und ins Gestapo-Gefängnis nach Potsdam gebracht. Die Gestapo misshandelte und ermordete Hans Ammon am 11.09.1941.

## Work slowly

During the former GDR era, the park was named after Hans Ammon. Born in 1901 in Eisenbahnstraße 30, Hans Ammon completed an apprenticeship in the Ardetl-Werke. He was already politically active as a youth and later became a member of the Communist Party of Germany (KPD). After the KPD was banned in 1933, he joined a resistance group distributing subversive literature. With the slogan "Work slowly" he called for sabotage in the Ardetlwerke. The group was denounced and Ammon was taken to the Gestapo prison in Potsdam. The Gestapo tortured Hans Ammon and he died at their hands, on September 11, 1941.

# Park am Weidendamm

## Älteste Kita

Die evangelische Kirche eröffnet 1892 in der Pfeilstraße, gegenüber der Weidendammpromenade, eine „Kleinkinderschule“. Es ist die erste Kita Brandenburgs. Im Gebäude mit der Inschrift „Lasset die Kindlein zu mir kommen!“ befindet sich noch immer ein evangelischer Kindergarten.

## Oldest Kindergarten

In 1892, the Protestant church opened an „infants school“ in Pfeilstraße, opposite the Weidendamm promenade. It was the first kindergarten in Brandenburg. The building with the inscription „Let the little children come to me!“ still houses a Protestant kindergarten.

© Evangelische Kirchengemeinde Eberswalde/Archiv

## Die Schicklerschen Anlagen

Der Park von David Schickler ist ein beliebtes Ausflugsziel. Eine Promenade führt von der Schicklerschen Villa entlang der Schwärze in den Park. Das absolute Highlight ist ein künstlicher Wasserfall, heute im Zoo Eberswalde. Ab 1884 gibt es auf der Bahnstrecke Berlin-Stettin sogar die Station „Eberswalde Wasserfall“.

## The Schickler Park

David Schickler's park was a popular destination for excursions. A promenade led from the Schickler Villa along the river Schwärze to the park. The absolute highlight was an artificial waterfall. From 1884 there was even a railway station "Eberswalde Wasserfall" serving the location on the Berlin-Stettin line.

Wasserfall, um 1830, heute im Zoo Eberswalde Sammlung Museum Eberswalde



## Kriegerdenkmal

Zur Erinnerung an die Deutschen Einigungskriege wird 1887 an der Weidendammpromenade ein Denkmal errichtet. Der Adler auf dem Findling fiel vermutlich einer Metallspende zum Opfer.

## War Memorial

In 1887, a monument was erected on the Weidendammpromenade to commemorate the German wars of unification. The eagle on the boulder probably fall victim to a war donation.



## Kaiserbad

An der Pfeilstraße öffnet 1890 das „Hotel Kaiserbad“. Nach 1945 in „Haus der Einheit“ umbenannt, ist es ein beliebtes Tanzlokal. In den 1970ern ist das Gebäude baufällig und wird abgerissen.

## Emperor's Bath

The "Hotel Kaiserbad" opened in 1890 on the Pfeilstraße. Renamed "Haus der Einheit" (House of Unity) around 1945, it became a popular dance venue. In the 1970s, the building having become dilapidated, was demolished.



[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

## Zur Kur in Eberswalde

Die Quellen am Fuße des Barnim-Hochplateaus sollen heilende Wirkung haben. Schon um 1570 legten sich Kranke hoffnungsvoll in das Wasser des Bullersprings unterhalb des Drachenkopfs. Rund 200 Jahre später öffnet am Ende der Brunnenstraße der Gesundbrunnen seine Pforten, weitere Bäder folgen. Eberswalde wird zu einer Kur- und Badestadt. Besonders lukrativ sind die Kurbetriebe nicht, aber sie machen die Stadt bekannt. Mit der Eisenbahn kommen ab 1842 immer mehr Menschen zur Sommerfrische oder für einen Ausflug nach Eberswalde. Der Finowkanal, die Märchenvilla, Parks, ein Aussichtsturm, die Königsquelle und nicht zuletzt die Industriebetriebe gefallen dem Publikum.

### Taking the Cure in Eberswalde

The springs at the lower reaches of the Barnim plateau were said to have healing effects. Filled with hope, the sick immersed themselves in the water of the Bullerspring below the Drachenkopf as early as 1570. About 200 years later, the Gesundbrunnen opened its gates at the end of the Brunnenstraße; further bathing facilities were constructed. Eberswalde became a spa and bathing town. The spa facilities were not particularly lucrative, but they made the town famous. From 1842, an increasing number of people began to visit Eberswalde either for a summer holiday or simply a day trip by train.. The Finow Canal, the fairytale villa, parks, an observation tower, the King's Spring and, last but not least, the industrial enterprises appealed to the public.

Gasthaus Harmonie, später Volkshaus [www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

# Brunnenstrasse

## Märchenvilla

Nach Anmeldung führt der Gastwirt und Künstler Johann Friedrich Wilhelm Dictus gerne über sein Anwesen. Seine 1833 erbaute Villa und der romantische Park sind ein beliebtes Ausflugsziel der Kurgäste. Nach einem Aus- und Umbau wird die Villa 1878 zum Kurhotel mit eigenen Quellen. Doch der Betreiber macht bald Pleite. Ab 1950 treffen sich hier die Jungen Pioniere. 2004 zieht das Standesamt in das restaurierte Gebäude. Es zählt zu den schönsten Standesämtern in Deutschland.

## Fairytale Villa

After registration, the innkeeper and artist Johann Friedrich Wilhelm Dictus guided guests happily through his property. His villa, built in 1833, and the romantic park were a popular destination for the spa guests. After an extension and reconstruction in 1878, the villa became a spa hotel with its own springs. But the operator soon went bankrupt. Since 1950 the young pioneers have met here. In 2004, the registry office moved into the restored building. Today it is one of the most beautiful registry offices in Germany.

Neptunbrunnen, 1892 Kreisarchiv Barnim, P.01.04.84

## Der Korkkünstler Dictus

Ein Weinkorken soll Wilhelm Dictus zu seiner Kunst inspiriert haben. Er schneidet Landschaftsbilder in Kork und schafft es damit zu höchsten Weihen: Seine Werke werden im Berliner Zeughaus ausgestellt, Zeitgenossen verfassen Lobgedichte und 1836 wird er Mitglied der Königlichen Preußischen Akademie der Künste in Berlin. Eines seiner Korkbilder hängt heute wieder in der Villa.

## Cork Artist Dictus

A wine cork is said to have inspired Johann Dictus toward his personal art form. He carved landscapes into cork for which he received high accolades: his works were exhibited in the Berlin Zeughaus, and won him the praise of his contemporaries. In 1836, he became a member of the Royal Prussian Academy of the Arts in Berlin. Today, once again, an example of his cork pictures hangs in the villa.

## Waldstadt Eberswalde

Rings um Eberswalde gibt es viel Wald. Die Stadt selbst besitzt seit dem Mittelalter einen Forst. Beides gute Gründe für die Forstakademie, sich 1830 in Eberswalde nieder zu lassen. Seither steht der Schwappachweg ganz im Zeichen der Lehre und Forschung rund um den Wald. Als erstes wird ein Forstbotanischer Garten angelegt, später folgen mehrere wissenschaftliche Einrichtungen. Neben Fragen der nachhaltigen Nutzung des Waldes beschäftigt die Forstwissenschaft heute vor allem der Klimawandel. Auf dem Waldcampus forschen Anstalten des Landes und des Bundes zusammen mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung über dessen Folgen. Eine Aufgabe für die Zukunft lautet: Wie können wir unsere Wälder an die neuen Bedingungen anpassen?

### Forest Town Eberswalde

In 1830, the Forestry Academy settled in Eberswalde. Since then the Schwappachweg has been dedicated to teaching and research on matters concerning forestland. First the Forest Botanical Garden was laid out, followed by the establishment of several scientific institutions. In addition to questions about the sustainable use of forests, forestry science today is primarily concerned with climate change. On the Waldcampus, state and federal institutions together with the Hochschule für Nachhaltige Entwicklung (Academy for Sustainable Development) conduct research into its consequences. One task for the future is: How can our forests be adapted to the new site conditions?



Institut für forstliche Arbeitswissenschaften, erbaut 1938 [www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

# Wald-Solar-Heim



Institut für Forstwissenschaften, eröffnet 1957 © Historischer Fundus – Bildarchiv HNEE



Institut für Waldschutz, erbaut 1938 © Historischer Fundus – Bildarchiv HNEE

## Badestadt Eberswalde

Am Ende der Brunnenstraße eröffnet 1795 Apotheker Mertens seinen „Gesundbrunnen“. Neben einer Quelle für Bäder gibt es weitere für Trinkkuren. Das eisenhaltige Wasser mit „viel Luftsäure“ soll unter anderem Augenleiden, Nervenschwäche, Rheuma, Gicht, Hautausschläge, Hysterie und Hypochondrie lindern. Mertens beginnt mit einem Badehaus für zwei Wannen. Nach und nach erweitert er. 1818 besuchen rund 300 Kurgäste den Gesundbrunnen. Eberswalde bleibt ein kleines Kurbad. Als berühmte böhmische Quellen mit der Bahn schnell und günstig zu erreichen sind, kann der Gesundbrunnen nicht mithalten. Ein Feuer zerstört 1889 die Anlagen.

### Bathing Town Eberswalde

In 1795, Pharmacist Mertens opened his “Gesundbrunnen” at the end of Brunnenstraße. In addition to a spring for baths, there were other springs for drinking cures. The ferruginous water with “a lot of air acid” was supposed to alleviate eye ailments, nervous weakness, rheumatism, gout, skin rashes, hysteria, and hypochondria. Mertens started with a bathhouse for two bathtubs. Gradually he expanded. In 1818, around 300 spa guests visited the Gesundbrunnen. Eberswalde remained a small spa. However, the Eberswalde Gesundbrunnen was unable to compete with the famous Bohemian spas which could be reach quickly and cheaply by train. The facilities were destroyed by fire in 1889.



Brunnenhaus (rechts) und Unterkunft für Gäste, um 1825

Sammlung Museum Eberswalde



Kurhaus auf dem Gelände des abgebrannten Gesundbrunnens, um 1900

[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)



Gesundbrunnen, um 1850 Sammlung Museum Eberswalde

## Gute Aussichten

Eine neue Touristenattraktion wird 1896 eingeweiht: der 53 Meter hohe Kaiser-Wilhelm-Aussichtsturm in den Brunnenbergen, genau gegenüber der heutigen August-Bebel-Straße. Für 10 Pfennig Eintritt bekommt man einen fantastischen Blick über die Stadt. 1945 wird der Turm zerstört.

## Good Prospects

A new tourist attraction was inaugurated in 1896: the 53-meter-high Kaiser Wilhelm lookout tower in the Brunnenbergen, directly opposite the August-Bebel-Straße. For an admission fee of ten pfennigs a fantastic view over the city was obtained. The tower was destroyed in 1945.

[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)



# Wald-Solar-Heim



## Geadelte Quelle

König Friedrich Wilhelm III. besucht 1821 den Gesundbrunnen und trinkt aus einer der Quellen. Sie wird damit zur „Königsquelle“, später in Flaschen abgefüllt und weltweit versandt. Um 1900 werden jährlich 200.000 Flaschen verkauft. Inzwischen haben sich die Bäume das Gelände zurück erobert. Irgendwo im Grün entspringt die Königsquelle und fließt unter der Brunnenstraße hindurch Richtung Schwärze.

## Aristocratic Spring

Since King Friedrich Wilhelm III had visited the Gesundbrunnen in 1821 and drank from one of the springs, it became known as the "Königsquelle" and was later bottled and shipped worldwide. In the meantime the number of trees had increased in the area. Within the forest the Königsquelle emerges and flows under Brunnenstrasse in the direction of the river Schwärze.



© Ralf Roletschek

## Wahre Waldwunder

Den Wald entdecken, Sonnenenergie anfassen oder Bäume pflanzen – das Waldpädagogikzentrum Brandenburg im Wald-Solar-Heim macht es möglich. Kinder und Jugendliche können hier spielerische Erfahrungen rund um den Wald, erneuerbare Energien und gesunde Ernährung machen. Das Programm findet man unter [www.waldsolarheim.de](http://www.waldsolarheim.de).

## True Forest Miracles

Discovering the forest, utilizing solar energy or planting trees – the Waldpädagogikzentrum (Forestry Pedagogic Center) Brandenburg in the Wald Solar Home makes it possible. Here, children and young people can experience the forest, renewable energies and healthy nutrition in a playful way. The program can be found at [www.waldsolarheim.de](http://www.waldsolarheim.de).

## Arbeit und Kultur in der Mühle

Die 1780 gebaute Zainhammermühle hämmert „Zaineisen“. Aus diesen Platten und Stangen fertigen die Ruhlaer Kolonisten Scheren und Messer. Später werden hier Tierknochen gemahlen, verbrannt und zu Ammoniak verarbeitet. Trotzdem sind die nahegelegene Gaststätte und der Mühlenteich beliebte Ausflugsziele. Nach einem Brand wird der Zainhammer 1868 als Getreidemühle wieder aufgebaut, behält aber seinen Namen. Das denkmalgeschützte Gebäude gehört heute dem Verein „Die Mühle“. Es ist Werkstatt für Künstler und Künstlerinnen, Galerie, Konzert- und Theatersaal. Der Verein veranstaltet zudem Lesungen, Kunstkurse und den „Sommer in der Mühle“. Mehr unter [www.diemuehle.de](http://www.diemuehle.de)



Ausschnitt aus: Christoph Weigel, Regensburg 1698 | Deutsche Fotothek

# Zainhammer

## Work and Culture in the Mill

The Zainhammer Mill, built in 1780, hammered "dark iron" into plates and rods from which the Ruhla colonists made scissors and knives. Later the mill was used to process animal bones, which were ground, burned and finally turned into ammonia. Despite this activity, the mill and nearby restaurant were popular excursion destinations. In 1868, after a fire, the hammer mill was rebuilt as a grain mill and kept its name. Today the association "Die Mühle" owns the landmark building. Now it is a workshop for artists, a gallery, a concert hall and theater. The association also organizes readings, art courses as well as the "Summer at the Mill".

More at [www.diemuehle.de](http://www.diemuehle.de)



## Welt des Waldes

Kennen Sie den Tag des Baumes? Es ist der 25. April. WaldWelten, eine Stiftung der Stadt Eberswalde und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung, pflanzt seit 2010 an diesem Tag den „Baum des Jahres“ am Schwappachweg. WaldWelten betreibt Waldforschung und bietet viele Veranstaltungen an.

Mehr unter [www.waldwelten.de](http://www.waldwelten.de)

## The Tree Archive

Are you familiar with the Day of the Tree? On April 25th of each year, WaldWelten, a foundation of the city of Eberswalde and the University for Sustainable Development, planted a "Tree of the Year" on Schwappachweg. WaldWelten is engaged in environmental education, forest research and offers many events.

More at: [www.waldwelten.de](http://www.waldwelten.de)

## Zukunft des Waldes

Boden und Klima entscheiden darüber, welche Bäume gut wachsen. Und wenn sich das Klima ändert? Die Stiftung WaldWelten erforscht die Auswirkungen im Klimawandel-Wald. Dort stehen neben Buchen, Kiefern und Eichen auch seltene Baumarten wie Wildapfel, Wildbirne und Elsbeere.

## The Future of the Forest

Soil and climate determine which trees grow well. And what if the climate changes? The WaldWelten Foundation researches the effects of climate change on forests. In addition to beech, pine, and oak trees, there are also rare tree species such as wild apple, wild pear, and wild service tree.

## Sänger und Wildtiere

Westlich des Zainhammers lässt der Unternehmer David Schickler um 1800 einen Park mit Wasserfall, Grotten, Lauben und Springbrunnen anlegen. Der Wasserfall wird 1847 zum Zentrum der Sängerbewegung. Auf Initiative von Franz Mücke findet dort jährlich das Märkische Sängerparkfest statt. Das 1863 enthüllte „Mücke-Denkmal“ erinnert daran. Der Wasserfall ist ein beliebtes Ausflugsziel und erhält 1884 zeitweilig eine eigene Bahnstation. Der Pächter der dortigen Gaststätte errichtet 1929 ein Wildgehege und legt so den Grundstein für den heutigen Zoo Eberswalde.

## Singers and Wild Animals

Around 1800, the entrepreneur David Schickler created a park, including a waterfall, grottos, arcades, and fountains. The waterfall became the center of the Singers' Movement in 1847. On the initiative of Franz Mücke, the Märkische Sängerparkfest was held there every year. The "Mücke Monument", unveiled in 1863, commemorates this event. The waterfall became a popular excursion destination and was given its own railway station in 1884. In 1929, the tenant of the restaurant built a game park and laid the foundation stone for today's Eberswalde Zoo.

## Zoo Eberswalde

In naturnah gestalteten Gehegen erwarten insgesamt 1.500 Tiere von fünf Kontinenten, inmitten einer wunderschönen Mischwaldlandschaft, ihre Besucher. Eine ganz besondere Attraktion ist die begehbare Löwenanlage. Auch an anderen Stellen begegnet man den Tieren ganz nah - Affen klettern frei in den Bäumen und die Gehege von Kängurus und Damwild sind begehrbar. Jedes Jahr erblicken etwa 150 Tierbabys das Licht der Welt und sichern so den Bestand zahlreicher vom Aussterben bedrohter Tierarten. Die Besteigung des Tigerturms belohnt die kleinen Entdecker mit einem Einblick in den Lebensraum sibirischer Tiger. Im Zoo Eberswalde laden insgesamt fünf Abenteuerspielplätze zum Toben und Spielen ein.



Mühlenteich am Zainhammer mit Wunschbrücke

# Zainhammer



## Eberswalde Zoo

A total of 1,500 animals from five continents await their visitors in natural enclosures in the middle of a beautiful mixed forest landscape. A very special attraction is the walk-in lion enclosure. There are other places where you can meet the animals close up – monkeys climb freely in the trees and the enclosures of kangaroos and fallow deer are accessible. Every year, around 150 baby animals are born, ensuring the survival of numerous endangered species. The ascent of the Tiger Tower rewards the little explorers with an insight into the habitat of Siberian tigers. At Eberswalde Zoo, a total of five adventure playgrounds invite you to romp and play.

## Ein neues Stadttor

Eberswalde wird um 1320 befestigt. 400 Jahre später sind viele der 34 Wachtürme eingefallen und Eberswalder haben sich Durchgänge in die Mauer gebrochen, um den Weg in ihre Gärten abzukürzen. Um 1720 wird die Stadtmauer noch einmal repariert und für die Messerschmiedekolonie 1750 an der heutigen Ratzeburgstraße das „Neue Tor“ oder „Friedrichstor“ geöffnet. Anfang des 19. Jahrhunderts braucht man keine Wehr- und Zollmauern mehr. Jetzt wünscht man sich eine freundlichere Stadtansicht und eine Aussicht auf die schöne Landschaft. Die Stadtmauer wird verkauft und 1821 abgebrochen. Reste stehen noch in der Nagel- und der Goethestraße.



# Ratzeburgstraße





## A New City Gate

Eberswalde was fortified around 1320. The passing of centuries and the Thirty Years' War left their mark on the infrastructure. Many of the 34 watchtowers collapsed and the citizens of Eberswalde broke passages through the wall in order to reach their gardens by the most direct route. Around 1720, the city wall was repaired once again and in 1750 the "New Gate" or "Friedenstor" was opened for the knife smith colony on today's Ratzburgstraße. At the beginning of the 19th century there was no longer a need for defensive walls and customs points. Now one could wish for a friendlier city, which also offered views of the beautiful surrounding landscape. The city wall was sold and dismantled in 1821. Remnants can still be found in the Nagel- and Goethestraße.

Blick von Nordosten, Matthäus und Caspar Merian, 1625

Sammlung Museum Eberswalde



## Am Dreiecksplatz

Der spitze Winkel zwischen Pfeil- und Schicklerstraße hieß schlicht Dreiecksplatz. 1905 wird dort das Denkmal zu Ehren des Forstwissenschaftlers, Stadtrates und ehemaligen Direktors der Forstlehranstalt Bernhard Danckelmann aufgestellt. Die Schicklerstraße führt zur Messerschmiedekolonie und wird daher um 1750 zum Damm aufgeschüttet. Sie trägt seit 1843 den Namen des einstigen Eigentümers der Kolonie, David Schickler. Die 1884 angelegte Pfeilstraße ist nach dem ersten Direktor der Forstakademie, Wilhelm Pfeil, benannt. 1945 wird die rechte Seite der Straße zerstört. Das Areal gehört, wie auch der ehemalige Dreiecksplatz, heute zum Park am Weidendam.

## At Dreiecksplatz

The acute angle between Pfeilstrasse and Schicklerstrasse is simply called Dreiecksplatz. In 1905, the monument in honor of the forestry scientist, town councilor and former director of the Bernhard Dankelmann Forestry School was erected here. The Schicklerstrasse led to the Messerschmiede colony and was filled up around 1750 to form the dam. Since 1843, it has borne the name of the former owner of the colony, David Schickler. The Pfeilstraße, built in 1884, is named after the first director of the Forestry Academy, Wilhelm Pfeil. In 1945 the right side of the street was destroyed. Like the former Dreiecksplatz, the area now belongs to the Weidendam Park.



[www.zeno.org](http://www.zeno.org)

# Ratzeburgstraße



Rechts die 1945 zerstörten Häuser in der Pfeilstraße, um 1902

Verlag: C. F. Habermann, Eberswalde, Kreisarchiv Barnim P.01.04.085-690

## Der Pavillonplatz

An der Ratzeburgstraße entsteht nach 1945 eine Grünanlage. Der Pavillon für eine Musikkapelle gibt dem Platz seinen Namen. Ab 1958 bekommt man dort Eiscreme, später zieht die Tourist-Information in das Gebäude. Vor Baubeginn des Paul-Wunderlich-Hauses 2005 finden auf dem Platz archäologische Grabungen statt. Geborgen werden dabei viele Objekte aus dem Mittelalter.

## The Pavilion Square

After 1945, a green area was created on Ratzeburgstrasse. The pavilion for a music band gave the square its name. In 1958, ice cream became available and later the Tourist Information Bureau moved into a building on the square. Before construction of the Paul Wunderlich House began in 2005, archaeological excavations took place on the square. Many objects from the Middle Ages were discovered.



Freier Blick auf die Friedrich-Ebert-Straße, 1956 Kreisarchiv Barnim, P.01.03.636



[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

## Pfahlbauten in der Altstadt

Der Mundthof steht, wie viele Häuser in der Altstadt, auf Pfählen. Schuld daran ist eine Erderwärmung: Als die Gletscher der letzten Eiszeit schmelzen, fließt das Wasser nach Südwesten ab und formt dabei das Eberswalder Urstromtal. Zurück bleiben Sand, Kies und ein „tiefergelegtes“ Areal, auf dem später die Stadt entsteht. In dieser Senke liegt der Grundwasserspiegel sehr hoch. Ein Problem für jeden Neubau.

## Pile Dwellings in the Old Town

The Mundthof, like many houses in the old town, stand on pilings. When the glaciers of the last Ice Age melted, the water drained off to the southwest, forming the Eberswalde glacial valley. What remained were sand, gravel and a “lowered” area on which the city was later to emerge. In the depression the groundwater level was very high – a problem for every new building.

# Ratzeburgstraße

## Kriegswunden im Stadtzentrum

30.000 Menschen verlassen am 20. April 1945 Eberswalde. Die Stadt wird evakuiert und bald darauf von sowjetischen Truppen eingenommen. In der Nacht vom 25. auf den 26. April 1945 zerstören deutsche Fliegerbomben große Teile der Altstadt. Viele Flächen bleiben 50 Jahre unbebaut.

## War Wounds in the City Center

30,000 people left Eberswalde on April 20, 1945. The city was evacuated and soon after taken over by Soviet troops. During the nights of April 25th and 26th, 1945. German bombs destroyed large parts of the old town. Many areas remained undeveloped for fifty years.



Ratzeburgstraße und Marktplatz 1945 © Mächner/Krumnow | Sammlung Museum Eberswalde



So könnten die Schweizer Frauen und Männer gekleidet gewesen sein.

Zürcherische Trachten 1749 © Schweizerische Nationalbibliothek, GS-GUGE-HERRLIBERGER-6-6

## Grüezi mitenand!

Nach Pestwellen, Hungersnöten und dem 30-jährigen Krieg sind in Eberswalde 90 Prozent der Bevölkerung umgekommen oder geflohen. Die Stadt ist fast völlig zerstört und erholt sich nur langsam. 1691 werden 27 Schweizer Familien angesiedelt. Die Armut hat sie hergetrieben, denn in der Schweiz gibt es mehr Menschen als das Land ernähren kann. Hier erhalten sie Ackerland, Abgabefreiheit und auf Staatskosten errichtete Häuser in der Schweizer Straße. Die Schweizer sind reformierte Christen und die lutherische Kirchengemeinde weigert sich, eine Kapelle frei zu geben – bis sich der Kurfürst einschaltet. Die Probleme scheinen bald überwunden, denn 1698 wird erstmals ein Reformierter aus Winterthur Bürgermeister.

## Grüezi Mitenand!

After waves of plague, famine, and the devastation of the Thirty Years' War, 90 percent of the Eberswalde population had either died or fled. The city was almost completely destroyed and recovered only slowly. In 1691, twenty-seven Swiss families were settled in Eberswalde, Switzerland was at the time a country with more people than it could feed. Here they received arable land, tax exemption and houses built at state expense in the Schweizer Straße. The Swiss refugees were Reformed Christians. The Lutheran parish refused to release a chapel at which they could worship – until the Elector intervened. The problems soon seemed to be overcome, because for the first time a Reformed Christian from Winterthur became mayor of Eberswalde in 1698.



Ein Mann aus der Obrigkeit  
Anfang an die Arbeit gehend.  
Un homme de l'Etat de Schwitz  
allant à son travail.

Ein Dienent aus der Obrigkeit  
Anfang an die Arbeit gehend.  
Un Zünner de l'Etat de Schwitz  
allant à son travail.



Einsolte Dienent aus der Obrigkeit  
Anfang an die Arbeit gehend.  
Une Diable Pucelle de l'Etat de  
Schwitz allant à l'Eglise.



Ein Mann der durch vor er in die  
Stadt an seine Arbeit gehet.  
Un Lajon de son Etat de Schwitz  
allant à son travail en Ville.



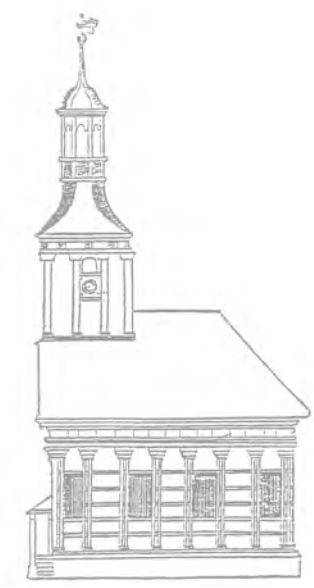
Ein freyung oder begraf  
mit Heften.  
Une Freyung de son Etat de  
Schwitz allant à l'Eglise.

## Eine Kirche für die Reformierten

Die St. Gertrudkapelle, in der die Schweizer Gottesdienst halten dürfen, liegt außerhalb der Stadtmauer. Der Weg dorthin ist recht mühsam, vor allem bei Regen und im Winter. Mit finanzieller Unterstützung des preußischen Königs und der reformierten Gemeinden Zürich und Bern baut die Schweizer Gemeinde 1716/1717 am Markt- platz eine Kirche.

### A Church for the Reformed

The St. Gertrud Chapel, where the Swiss were allowed to worship, was located outside the city wall. The way there was quite arduous, especially in the winter and in inclement weather generally. With the financial support of the Prussian king and the Reformed communities of Zurich and Bern, the Swiss community built a church on the market square in 1716/17.



Johanniskirche, 1779

Zeichnung von Erich Schmidt | Sammlung Museum Eberswalde

# Zugezogenes Wachstum

Wie alle Städte wächst Eberswalde vor allem durch Zuzug.

- 1573 stehen in der Stadt 216 Häuser.  
Mit etwa 1.200 Einwohnern gehört Eberswalde zu den kleineren Städten der Mittelmark.
- 1643 leben noch 120 Menschen in der Stadt,  
85 Prozent der Häuser sind zerstört und verlassen.
- 1700 ist die Einwohnerzahl auf 670 gestiegen,  
darunter 27 Familien aus der Schweiz.
- 1784 von den 2.400 Einwohnern sind  
rund 420 Kolonisten aus Thüringen.
- 1831 hat sich durch Zuzug von Arbeitskräften  
die Einwohnerzahl auf 4.400 erhöht.
- 1910 leben schon 26.000 Menschen in der Stadt.
- 1939 ist Eberswalde durch Eingemeindungen und  
den Zuzug von Arbeitskräften für die Rüstungsindustrie  
auf 41.000 Einwohner angewachsen.
- 1945 sinkt die Einwohnerzahl auf rund 27.000.
- 1970 werden Finow und Eberswalde eins.  
Die Doppelstadt hat rund 45.000 Einwohner.
- 1989 leben neben 55.000 Einwohnern rund  
15.000 russische Armeeinghörige, Zivilbeschäftigte  
und deren Familien in Eberswalde-Finow.  
Die Stadt schrumpft. Inzwischen gibt es wieder Zuzug.

Am 31.03.2021 leben 42.141 Menschen in Eberswalde.

Stadtansicht, um 1710 Sammlung Museum Eberswalde



# Schweizer Straße



## Grown through immigration

Like all cities, Eberswalde grew primarily through immigration.

- 1573 there were 216 houses in the town.  
With about 1,200 inhabitants. Eberswalde belonged to the smaller towns of the Mittelmark.
- 1643 only 120 people lived in the city, 85 percent of the houses had been destroyed or abandoned.
- 1700 the number of inhabitants had increased to 670, including 27 families from Switzerland.
- 1784 from 2,400 inhabitants 420 were colonists from Thuringia.
- 1831 the number of inhabitants had increased to 4,400 due to the influx of labor.
- 1910 in the city were residing 26,000 people.
- 1939 due to integration and the arms industry, the population of Eberswalde had grown to 41,000 inhabitants.
- 1945 their number had dropped to approximately 27,000.
- 1970 Finow and Eberswalde merged. The twin cities now had about 45,000 inhabitants.
- 1989 in addition to the approximately 55,000 inhabitants, about 15,000 Russian army personnel, civilian employees and their families resided in Eberswalde-Finow. The overall population shrank. In the meantime, fresh immigration has occurred.

Eberswalde had 42,141 residents on 31.03.2021.



## Vom Totengräber zum Brunnenbauer

Am „Gang hinter der Mauer“ wohnt Johann Nagel, ein zugezogener Totengräber. Mit Unterstützung von Bürgermeister Moises Aureillon lässt sich der fast 50-Jährige umschulen: Er lernt, Röhren und Pumpen zu bauen. Sein erstes Projekt ist 1729 der Löwenbrunnen am Markt. Durch Holzrohre fließt Schwärzewasser schon bald in weitere Wasserspiele am Markt. Johann Nagel baut auch Pumpen für städtische Brunnen und Privathäuser. Zum Dank erhält er die Bürgerrechte und ein Teil des Wegs an der Stadtmauer wird nach ihm benannt.

### From Gravedigger to Well Builder

Johann Nagel, a gravedigger, lived in the "corridor behind the wall". Supported by Mayor Moises Aureillon, the almost fifty-year old Nagel was retraining: he learned to build pipes and pumps. His first project was the Löwenbrunnen on the market square in 1729. He directed water from the river Schwärze through wooden pipes to activate water games in the market. Johann Nagel also built pumps for municipal wells and private houses. The city expressed its gratitude by granting him civil rights and naming a section of the thoroughfare at the city wall after him.

Sammlung Museum Eberswalde

# Schweizer Straße

## Schöner und reicher

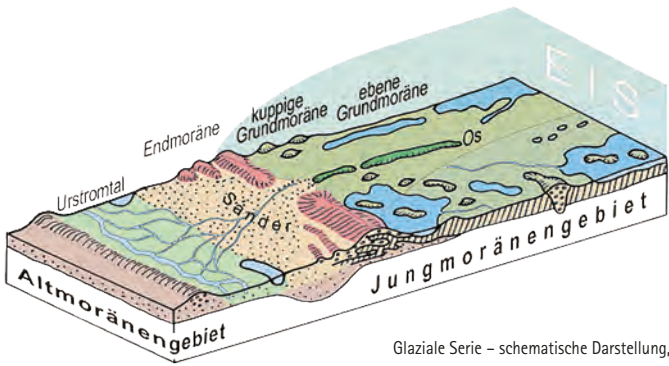
In Eberswalde lassen sich nur wenige Hugenotten nieder. Einige der französischen Glaubensflüchtlinge sind namentlich bekannt, denn sie haben großen Einfluss auf die Stadt. Moises Aureillon errichtet 1698 eine Eisenspalterei am Finowkanal. Sein Sohn, ebenfalls Moises, ist 40 Jahre lang Bürgermeister von Eberswalde. Peter Francouer begründet 1723 einen neuen Wirtschaftszweig in der Stadt: Tabakanbau und -verarbeitung. Sein Tabakspeicher steht nicht weit von hier in der Salomon-Goldschmidt-Straße. Sie erkennen ihn an den kleinen Belüftungsluken unterm Dach.

## More Beautiful and Richer

Only a few Huguenots settled in Eberswalde. Some of the French religious refugees were known by name, because they had a great influence on the city. In 1698, Moises Aureillon built an iron splitting factory on the Finowkanal. His son, Moises, was mayor of Eberswalde for forty years. In 1723, Peter Francouer founded a new branch of industry in the town: tobacco cultivation and processing. His tobacco store was not far from here in the Salomon-Goldschmidt-Straße. You can recognize it by the small ventilation hatches below the roof.



Tabakblätter beim Trocknen in Vierbrücken/Sypitki in Ostpreussen, 2012 Gliwi CC BY-SA 3.0



Glaziale Serie – schematische Darstellung,  
 zusammengestellt nach verschiedenen Autoren von Sonntag (2005) © Umweltatlas Berlin

## Eiszeitlandschaft

Gletscher und Schmelzwasser haben in der letzten Eiszeit die Landschaft gestaltet: Die Altstadt liegt im Eberswalder Urstromtal und bei dieser Anhöhe haben wir es mit sogenanntem Sander und einer Endmoräne zu tun. Vereinfacht könnte man sagen, die Altstadt liegt in der Abflußrinne des Schmelzwassers und wir befinden uns hier am Rande des Gletschers. Alles, was Eis und Schmelzwasser an Gestein und Sand mitbrachten, blieb liegen und bildete die Hochfläche des Barnim. Zwei Treppen führen den Steilhang hinauf: die 1936 gebaute Bismarcktreppe, heute Goethetreppe, und ein paar Schritte weiter die 1905 als Moltketreppe angelegte heutige Schillertreppe.

## Glacial Landscape

Glaciers and subsequent meltwater shaped the landscape during the last ice age: The old town lies in the Eberswalde Urstromtal and on this incline we are confronted with a so-called sander and a terminal moraine. To put it simply, the old town lies in the runoff channel of the meltwater and we are at the edge of the glacier. Rocks and sand imbedded in the ice and meltwater formed the Barnim plateau. Two stairs led up the steep slope: the Bismarck staircase built in 1936, today the Goethe staircase, and a few steps further the Moltke staircase, today the Schiller staircase, built in 1905.



## Goethetreppe



## Wunderkreis

Der erste Wunderkreis in Eberswalde wurde 1609 angelegt. Heute gibt es wieder einen auf dem alten Turnplatz. Er ist über die Schillertreppe zu erreichen. Ziel ist es, die Bahn so schnell wie möglich zu durchlaufen, ohne das Gras zu betreten. Bei einem Wettrennen müssen zwei Personen die gegenüberliegenden Eingänge benutzen und in entgegengesetzte Richtung laufen. Wer zuerst wieder draußen ist, hat gewonnen.

## Wonder Circle

The first wonder circle in Eberswalde was established in 1609. Today there is another one on the old gymnasium. It can be reached via the Schiller staircase. The aim is to run through the course as quickly as possible without stepping on the grass. In a race two people have to use opposite entrances and run in the opposite direction. The winner is the one who is out of the circle first.

Abb. links: Moltketteppe, heute Schillertreppe [www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)



[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

## Bullerspring und Drachenkopf

Das plattdeutsche Wort „bullern“ steht unter anderem für tosen und brodeln. Vielleicht nennt man die Quelle am Drachenkopf deshalb Bullerspring, denn um 1570 kann man sechs Eimer Wasser in der Minute daraus schöpfen. Das Wasser soll heilende Wirkung haben und wird in Badewannen aufgefangen. Durch diesen Gesundbrunnen ist Eberswalde als Badestadt bekannt. Im 30-jährigen Krieg verfällt die Anlage und wird vergessen. Auch der Name der Anhöhe ist mit der Quelle verbunden. Ursprünglich hieß sie Drenkenkoff. Drenken ist das niederdeutsche Wort für trinken. Durch Sprachwandel oder, wie eine Chronik berichtet, einem Wasserspeier in Form eines Drachenkopfes, erhielt sie ihren heutigen Namen.

### Bullerspring and Dragon Head

The Low German word “bullern” stands among other things for roaring and bubbling. This might be the reason why the spring at the Drachenkopf was named Bullerspring. Around 1570 six buckets of water per minute could be drawn from it. The water was said to have a healing effect and was collected in bathtubs. This healthy spring made Eberswalde well known as a spa town. In the Thirty Year’s War, the facility decayed and was forgotten. The name of the hill is also connected to the spring. Originally it was called Drenkenkoff. Drenken is the Low German word for drink. By language change or, as a chronicle reports, through a gargyle in the form of a dragon’s head, it received its present name.

## Selbstheilungskräfte

Der Naturheilkundler Georg Remmele lässt 1898 auf dem Drachenkopf ein Sanatorium errichten. Die Naturheilkunde ist damals sehr beliebt. Kneippkuren, Heil- und Sonnenbäder, vegetarische Ernährung, Gemüse und Obst aus ökologischer Landwirtschaft, viel frische Luft und Bewegung sollen die Selbstheilungskräfte des Körpers aktivieren und Zivilisationskrankheiten erst gar nicht aufkommen lassen.

### Self-healing Powers

In 1898, the naturopath Georg Remmele had a sanatorium built on the Drachenkopf. Naturopathy was very popular at the time. Kneipp cures, healing baths and sunbathing, vegetarian food, vegetables and fruit from organic farming, lots of fresh air and exercise were to activate the body's self-healing powers and prevent the diseases of civilization from arising.

Aus: Friedrich Eduard Bilz: Neue Naturheilverfahren, um 1902



## Die Maria-Magdalenen-Kirche

In welchem Jahr die Kirche erbaut wurde, ist nicht geklärt. Indizien sprechen für die Zeit zwischen 1240 und 1300. Fest steht, dass sie beim großen Stadtbrand 1499 zu den wenigen Gebäuden gehört, die stehen bleiben. Wenn auch beschädigt. Im Laufe der Jahrhunderte wird die Kirche mehrfach umgebaut. Heute gilt sie als eine der bedeutendsten hochgotischen Stadtkirchen der Mark Brandenburg und der Figureschmuck an den Portalen als einmalig. Die Bronzetaufe aus der Zeit um 1275 wird von Figuren mit „Judenhut“ getragen. Die Frage, ob es sich dabei um eine antijüdische Darstellung handelt, wird ab 2009 im Eberswalder Jahrbuch wissenschaftlich diskutiert und unterschiedlich beantwortet.



© www.drnice.de

Kirchplatz



## The Church of Mary Magdalene

It is not clear when the church was built. There are indications for the time as occurring between 1240 and 1300. However, what is certain is that it was one of the few buildings to remain standing during the great city of fire of 1499, even though it sustained damage. In the course of several centuries, the church was rebuilt several times. Today it is regarded as one of the most important high-Gothic town churches of the Mark Brandenburg and the figurative decorations at the portals is unique. The bronze baptismal font from the time around 1275 is carried by the figures with a "Jewish hat". The question of whether this is an anti-Jewish depiction was discussed academically in the Eberswalde Yearbook from 2009 and a number of conclusions were reached.



Innenraum mit Altar von 1609, aufgenommen 1909

© Evangelische Kirchengemeinde Eberswalde/Archiv

## Wildwuchs auf dem Kirchplatz

Die „ungeregelt“ stehenden Bäume auf dem Kirchplatz sind der Stadt 1825 ein Dorn im Auge. Der Friedhof ist schon lange aufgelöst und die Friedhofsmauer abgerissen. Geblieben ist der alte Baumbestand. Zwischen Pappeln, Maulbeerbäumen und uralten Linden hängen Wäscheleinen und abends treffen sich hier Liebespaare. Die Maulbeerbäume mussten 1752 für den preußischen Seidenbau angepflanzt werden. Jetzt werden sie nicht mehr gebraucht. Zur Stadtverschönerung für den Fremdenverkehr wird abgeholzt und der Platz bekommt zwei ordentliche Reihen Linden. Wäschetrocknen ist verboten.

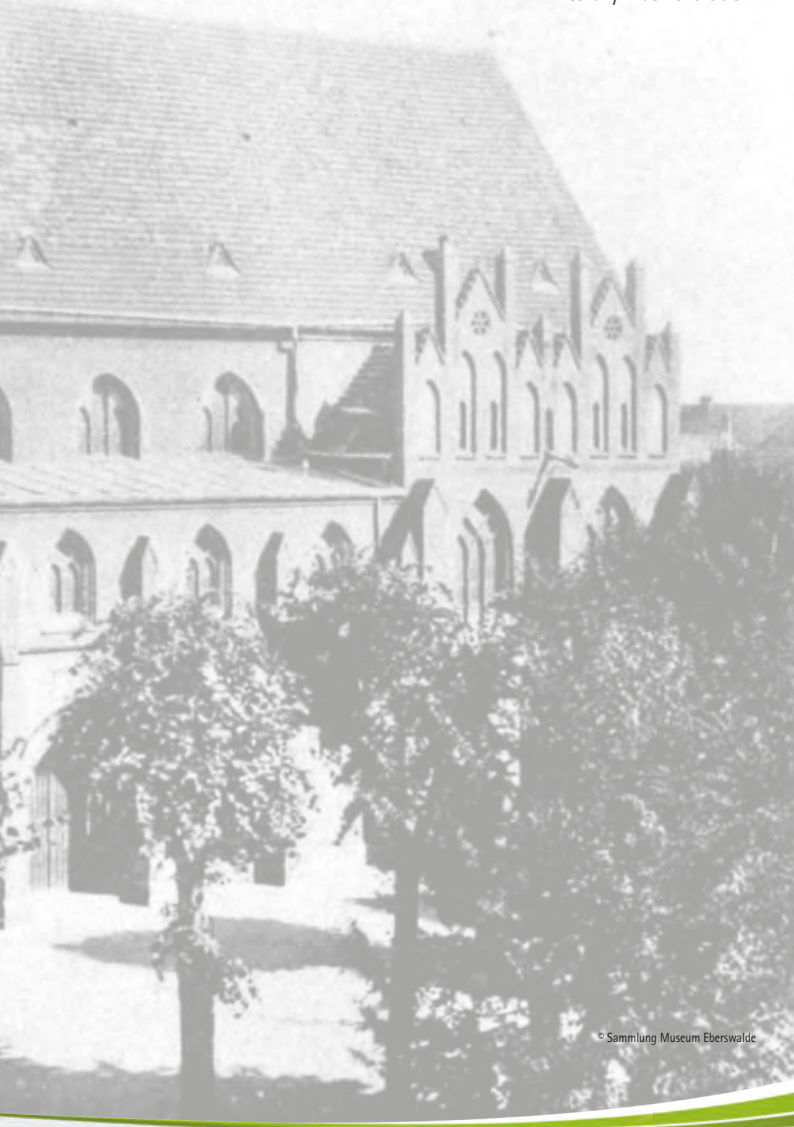


Kirchplatz 1868

# Kirchplatz

## Wild Growth on the Church Square

The "unregulated" standing trees on the church square were cut down in 1825. The cemetery had been deconsecrated a long time ago and the cemetery walls had been demolished. What remained was the old tree population. Between the poplars, mulberry trees, and ancient lime trees, clotheslines were hung and in the evening, it was a trysting place for lovers. The mulberry trees had been planted in 1752 for the Prussian silk industry. Now they were no longer needed. To beautify the city for tourism, the square was deforested and received two neat rows of lime trees. The hanging of laundry to dry was forbidden.



© Sammlung Museum Eberswalde

# Stararchitektur

Am Kirchplatz wohnen wohlhabende Bürger und natürlich Geistliche. 1722 werden die baufälligen Pfarrhäuser ersetzt. Philipp Gerlach entwirft drei Fachwerkgebäude. Das ist für den königlichen Oberbaudirektor und Architekten der Garnisonskirchen in Potsdam und Berlin vermutlich nur ein kleiner Auftrag. Erhalten ist das Wohnhaus des Diakons, das ab 1859 als weiterführende Mädchenschule diente.



Kollegienhaus in Berlin, 1739

Entwurf von Phillip Gerlach, heute Eingangsbereich des Jüdischen Museums

## Star Architecture

Wealthy citizens and certainly members of the clergy lived on the church square. In 1722, the dilapidated parsonages were replaced. Designing the three half-timbered houses was most likely a small commission for Philipp Gerlach, the royal chief building director and architect of the Garrison churches in Potsdam and Berlin. The deacon's residence, which had served as a secondary school for girls since 1859, has been preserved.

## Wer ist Salomon Goldschmidt?

Salomon Goldschmidt betreibt ab 1910 ein Kaufhaus nahe des Marktplatzes. Er ist Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur, seine Frau Emma engagiert sich im „Vaterländischen Frauen-Verein“. 1933 wird das Ehepaar enteignet und 1942 nach Theresienstadt deportiert. Salomon Goldschmidt überlebt. Er wohnt in einem Altenheim in der Schweiz, als er 1950 erfährt, dass die Junkerstraße nach ihm benannt wird. Er findet das etwas übertrieben, freut sich aber sehr darüber. Die Familie Goldschmidt erhält 1998 das Gebäude zurück.



HO Kaufhaus des Friedens, ehemals Kaufhaus Goldschmidt, um 1955

Sammlung Museum Eberswalde

## Who was Salomon Goldschmidt?

Since 1910, Salomon Goldschmidt operated a department store near the market square. He was the chairman of the Association for Jewish History and Literature; his wife Emma was involved in the "Vaterländische Frauen-Verein". The couple's property was expropriated in 1933 and they were deported to Theresienstadt in 1942. Salomon Goldschmidt survived. He was living in a residential home for seniors in Switzerland when he learned in 1950 that the Junkerstrasse was named after him. He found this somewhat exaggerated, but was very happy about it. The property was returned to the Goldschmidt family in 1998.



## Rechnen kostet extra

Die Schulglocke der Kirche läutet morgens um halb acht zum Unterricht. Seit 1739 lernen die Kinder gegenüber an der Kirchstraße Lesen, Schreiben, Beten und Kirchenliedersingen. Rechnen gehört nicht zum Lehrplan, es muss extra bezahlt werden. Bildung ist ein Privileg der Wohlhabenden und viele Kinder müssen arbeiten. Trotz Schulpflicht bleiben Bänke oft leer. Das ändert sich erst im 19. Jahrhundert.

## Calculation Costs Extra

The church's school bell rang at half past seven in the morning. From 1739, children from across the square had begun to learn to read, write, pray, and to sing hymns. Arithmetic was not part of the curriculum and had to be paid for separately. Education was a privilege of the wealthy, and many children whose families were not in that category had to work. Therefore, despite compulsory schooling, desks often remained empty. This was not to change until the 19th century.

## Die Wende am Kirchplatz

Nach einem Gottesdienst in der Maria-Magdalenen-Kirchfindet am 13.10.1989 die erste Demonstration in Eberswalde gegen die Verhältnisse in der DDR statt. Einen Monat später, die Grenzen sind schon offen, versammeln sich 1.000 Menschen auf dem „Rummelplatz“ neben dem Rathaus.

Auf dem Rummelplatz am 18.11.1989 Sammlung Museum Eberswalde

# Kirchplatz



© Stadt Eberswalde

## Zu hoch für den Turmbläser

Der Kirchturm hat in 28 Metern Höhe vier Balkone. Dem alten Stadtpfeifer ist das zu hoch. Als 1720 der König anordnet, künftig nicht mehr auf dem Rathausturm, sondern auf dem Kirchturm Alarm zu blasen, verliert er seine Arbeit als Turmbläser. Er ist der einzige, der mit seiner Kapelle in Eberswalde öffentlich Musik machen darf und kann den Verlust verschmerzen. Wenn Sie den Turm besteigen, erhalten Sie einen Stempel für den Eberswalder Höhenpass.

## Too High for the Tower Trumpeter

The church tower has four balconies placed at a height of 28 meters. When in 1720 the king ordered that the town alarm would no longer be sounded from the town hall tower, but from the church tower, the old city trumpeter found that the balconies were too high from which to effectively sound the alarm and he lost his work as tower trumpeter. Since in Eberswalde he was the only one allowed with his band to make music publicly, he was able to cope with the loss. If you climb the tower, you will receive a stamp for the Eberswalde "Höhenpass".

## The "Wende" in Eberswalde

After a divine service in the Maria-Magdalenen-Kirche, the first demonstration against the conditions in the former GDR took place in Eberswalde on October 13, 1989. One month later, the borders had already been opened, 1,000 people gathered here again and were observed by the state security.

## Stadtgeschichte begreifen

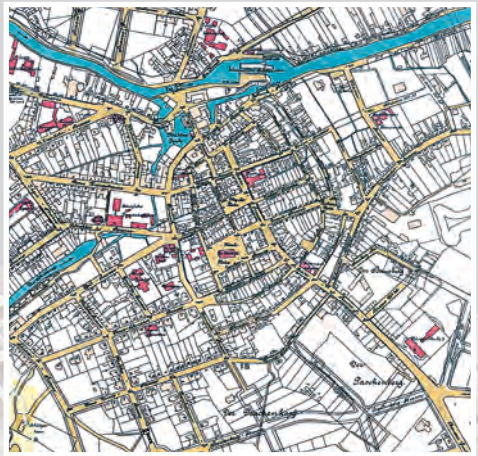
Das Modell zeigt die Eberswalder Altstadt im Jahr 1938. Es ruft einen Zustand in Erinnerung, der vor den Zerstörungen liegt, die mit der Pogromnacht 1938 begannen und beim Bombardement im April 1945 endeten. Stadtbildprägende Gebäude sind detailliert dargestellt und wichtige historische Orte besonders gekennzeichnet. Den engen Bezug von Eberswalde zu Holz und Wald versinnbildlicht der Sockel. An der Entwicklung des Modells waren Eberswalder Bürger und Bürgerinnen, das Museum Eberswalde und der Verein für Heimatkunde zu Eberswalde beteiligt. Anhand historischer Karten wurde ein digitales Modell erstellt und die Kunstgießerei Lauchhammer goss das Modell im Maßstab 1:5.000 in Bronze. 2014 wurde es enthüllt.



© Stadt Eberswalde

# Kirchenhang





Stadtplan von 1914

## Grasping City History

The model shows the old town of Eberswalde in 1938 and recalls the conditions before the destruction that began with the pogrom night (Night of Broken Glass) in 1938 and ended with the bombardment in April 1945. Buildings that characterized the cityscape are depicted in detail and important historical sites are specially marked. The pedestal symbolizes the close relationship between Eberswalde, wood, and forest. The citizens of Eberswalde, the Eberswalde Museum, and the Verein für Heimatkunde zu Eberswalde were involved in the development of the model. Using historical maps, a digital model was created and the Lauchhammer art foundry cast the model in bronze on a scale of 1:5,000. It was unveiled in 2014.

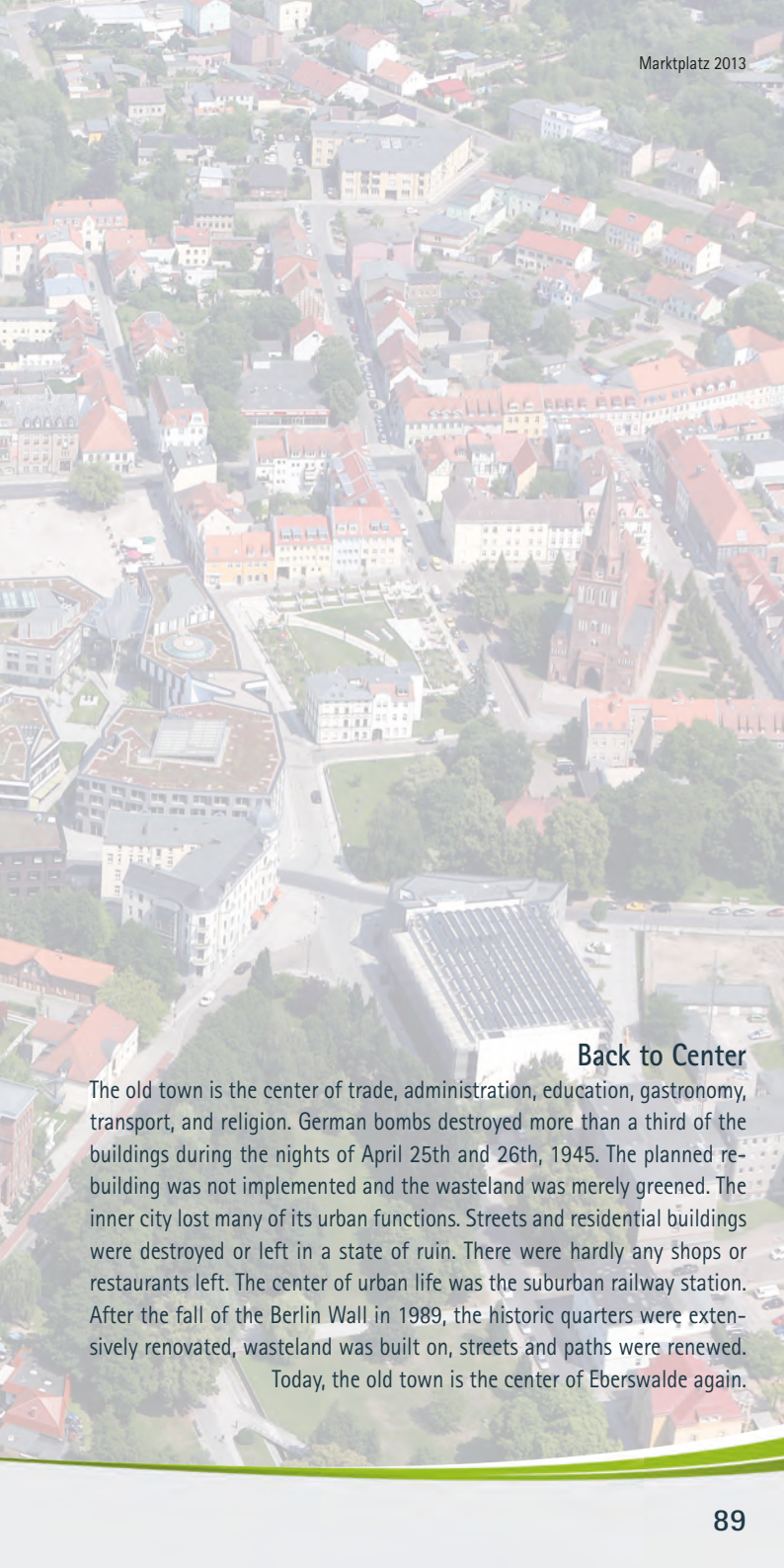
## Zurück ins Zentrum

Die Altstadt ist das Zentrum von Handel, Verwaltung, Bildung, Gastronomie, Verkehr und Religion. Deutsche Bomben zerstören in der Nacht vom 25. auf den 26. April 1945 mehr als ein Drittel der Gebäude. Die geplante Wiederbebauung wird nicht umgesetzt und die Brachfläche lediglich begrünt. Die Innenstadt verliert viele städtische Funktionen. Straßen und Wohnhäuser sind marode, es gibt kaum Geschäfte und Gaststätten. Der Mittelpunkt städtischen Lebens liegt jetzt in der Bahnhofsvorstadt. Nach der Wende werden die historischen Quartiere aufwändig saniert, die Brachen bebaut, Straßen und Wege erneuert. Heute ist die Altstadt wieder das Zentrum von Eberswalde.



Marktplatz und Pavillonplatz Eberswalde mit Karussell, um 1948 Kreisarchiv Barnim, P.01.01.01.117

## Kirchenhang



## Back to Center

The old town is the center of trade, administration, education, gastronomy, transport, and religion. German bombs destroyed more than a third of the buildings during the nights of April 25th and 26th, 1945. The planned rebuilding was not implemented and the wasteland was merely greened. The inner city lost many of its urban functions. Streets and residential buildings were destroyed or left in a state of ruin. There were hardly any shops or restaurants left. The center of urban life was the suburban railway station. After the fall of the Berlin Wall in 1989, the historic quarters were extensively renovated, wasteland was built on, streets and paths were renewed.

Today, the old town is the center of Eberswalde again.

## Der Markt und die neue Stadt

Auf einem Vorsprung des Barnimhochplateaus lässt Markgraf Albrecht II. um 1210 eine Grenzfestung bauen. An der Finow entstehen zwei kleine Dörfer, aus denen sich Everswolde entwickelt. Die Stadt wird 1276 erstmals urkundlich erwähnt. Das Recht, einen Markt abzuhalten, ist im Mittelalter ein landesherrliches Privileg und es trägt wesentlich zur Stadtentwicklung bei. Ab 1317 führt die Handelsstraße von Frankfurt nach Stettin am Eberswalder Marktplatz vorbei. Die Stadt kann verlangen, dass Kaufleute ihre Waren anbieten, bevor sie weiter ziehen. Die Böden der Gegend sind mager und so leben die meisten Bürger von Fischerei, Viehzucht, Handwerk und Handel und verdienen sich mit Bierbrauen noch etwas dazu.



# Marktplatz

## The Market and the City

Around 1210, Margrave Albrecht II had a border fortress built on a promontory of the Barnim plateau. Two small villages were built on the Finow from which the town of Eberswalde developed. The town was first mentioned in a document in 1276. The right to hold a market in the Middle Ages was a sovereign privilege and contributed significantly to the urban development. Since 1317 the trade route from Frankfurt to Stettin passed through the Eberswalde market square. The city could demand that merchants offer their goods before moving on. The soil of the area was poor. Most of the citizens lived from fishing, cattle breeding, handicrafts and trade and earned a little extra from brewing beer.

Sammlung Museum Eberswalde



# Der Marktplatz verändert sich

Eberswalde ist von sowjetischen Truppen besetzt, als in der Nacht vom 25. April auf den 26. April 1945 deutsche Flugzeuge die Altstadt bombardieren. Von den Häusern am Marktplatz bleiben nur wenige erhalten. Weil die geplante Wiederbebauung nicht realisiert werden konnte, ist der Platz doppelt so groß, wie vor dem Krieg. 2007 wird auf dem Pavillonplatz, der sich an den Marktplatz anschließt, das Paul-Wunderlich-Haus errichtet. Das modernste ökologische Verwaltungsgebäude Deutschlands ist Sitz der Kreisverwaltung Barnim und Ausstellungsort für die Werke des Künstlers und gebürtigen Eberswalder Paul Wunderlich.



© Stadt Eberswalde

# Marktplatz

## The Marketplace is Changing

Eberswalde was occupied by Soviet troops when German planes bombed the old town on the nights of both April 25th and 26th 1945. Only a few of the houses on the market square remained. The original plan for reconstruction could not be realized, and the square is twice as large as it was before the war. In 2007, the Paul Wunderlich House was built on the pavilion square adjoining the market square. The most modern ecological administration building in Germany is the seat of the Barnim district administration and the exhibition venue for the works of the Eberswalde-born artist Paul Wunderlich.



## Das vierte Rathaus

Seit Eberswalde Stadtrechte besitzt, gibt es Bürgermeister, Ratsmänner und ein Rathaus am Marktplatz. Das erste stürzt 1693 mit großem Getöse ein. Das zweite ist 1825 so marode, dass es abgerissen wird. Das dritte Rathaus, einst barockes Wohngebäude, platzt um 1900 aus allen Nähten. Die Aufgaben der Verwaltung sind größer geworden, die Einwohnerzahl hat sich verfünffacht und man plant einen repräsentativen Neubau. Beliebte ist damals der Historismus, ein Baustil, der Architekturelemente aus zwei Jahrtausenden verbindet. Diese sind nicht nur dekorativ, sondern symbolisieren Werte und das Selbstbild der Stadt im Jahr 1905.

## The Fourth Town Hall

Because Eberswalde had city rights, there have been mayors, town councilmen and a town hall on the market square. The first town hall collapsed in 1693 with a great crash. The second became so dilapidated that in 1825 it had to be torn down. The third town hall, once a baroque residential building, suffered a partial collapse around 1900. The number of inhabitants has increased five-fold and with it the tasks of the administration. A representative new building had to be built. Historicism, an architectural style that combines architectural elements from two millennia, was popular at the time. It was not only decorative, but symbolized the values and self-image of the city in 1905.

Sammlung Museum Eberswalde



## Marktplatz



## St. Johanniskirche

Die reformierte Gemeinde der Schweizer Zuwanderer lässt 1717 am Marktplatz die St. Johanniskirche errichten. Baugrund und Holz stellt der König zur Verfügung. 1894 zieht die Gemeinde in eine neue Kirche am heutigen Karl-Marx-Platz.



St. Johanniskirche, um 1880 Sammlung Museum Eberswalde

## St. Johanniskirche

The Reformed community of Swiss immigrants had the St. Johanniskirche built on the market square in 1717. The king provided the building land and wood. In 1894, the parish moved into a new church on today's Karl-Marx-Platz.

## Kaufhaus

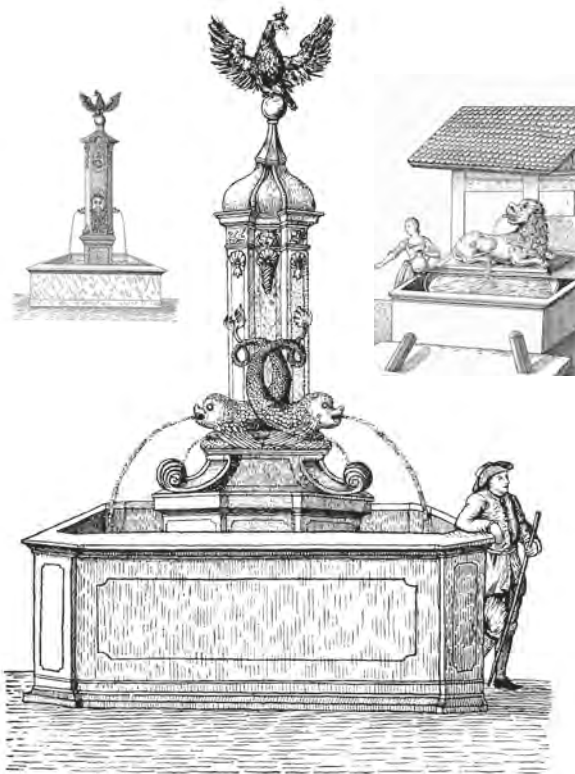
Die ausgediente St. Johanniskirche wird abgerissen und ein Wohnhaus mit Laden erbaut. 1920 eröffnet Josef Pflingst dort einen Haus- und Küchengerätehandel. Sein Schwiegersohn gibt wegen des Boykotts jüdischer Geschäfte den Laden auf und zieht 1937 mit seiner Familie weg.

## Department Store

The disused St. Johanniskirche was torn down and a residential house with commercial space at street level was built. In 1920, Josef Pflingst opened a house and a kitchen appliance outlet there. His son-in-law gave up the store when Jewish stores were boycotted and moved away with his family in 1937.



Sammlung Museum Eberswalde



Sammlung Museum Eberswalde

## Der Löwenbrunnen

Durch unterirdische Holzrohre fließt ab 1729 Schwärzewasser in den ersten Löwenbrunnen. Johann Nagel baut noch drei weitere Brunnen auf dem Marktplatz, von denen aber keiner erhalten ist. Der heutige Brunnen stammt aus dem Jahr 1836. Der Löwe ist nach einem Modell von Christian Daniel Rauch gegossen. Studentenverbindungen sollen im Becken die Neulinge getauft haben, heute sprudelt zu Beginn des neuen Studienjahres Bier aus dem Löwenmaul.

### The Löwenbrunnen (Lion's Fountain)

Since 1729 water from the river Schwärze ('black water') has flown through underground wooden pipes into the first Löwenbrunnen. Johann Nagel built three additional fountains on the market square, none of which have survived. The present fountain dates from 1836 and was cast after a model by Christian Daniel Rauch. Student fraternities are said to have baptized freshmen in the fountain. Today beer gushes out of the lion's mouth at the beginning of the new academic year.

# Marktplatz



© www.drnice.de

## Die Löwenapotheke

400 Jahre lang haben die Handwerkerzünfte in Eberswalde das Sagen. 1703 wird ein Unternehmer Bürgermeister. Moises Aureillon baut noch im gleichen Jahr sein Haus am Marktplatz. Es ist heute das älteste Gebäude am Markt. Ab 1738 befindet sich dort die Löwenapotheke. Ein späterer Besitzer ist Apotheker Mertens, der Gründer des Eberswalder Gesundbrunnens. 2017 wird die Apotheke geschlossen.

### The Löwenapotheke (Lion's Pharmacy)

For 400 years the craftsmen's guilds in Eberswalde were the administrators. In 1703, the entrepreneur Moises Aureillon became mayor and built his house on the market square. Since 1738 the Löwenapotheke had been located there. A later owner was the pharmacist Mertens, the founder of the Eberswalde Gesundbrunnen. The pharmacy was closed in 2017.



Sammlung Museum Eberswalde

## Alles klar?

In Eberswalde spricht man lange niederdeutsch.

In einem Dokument von 1478 über den Ankauf einer Mühle an der Finow durch die Stadt heißt es daher:

*Wy Borgermeistere onde Radmanne tor Nyenstad anders Ewerswolde bekennen vor einen Jderman onde alswem apenbar, dat vor ons kamen is, die vorsichtige Meister Apel onde het ons die Molnen belegen vor onse Stadt by dat nederste dar an der Vino to verkopende angebaden. Darümme wy medt ehm yn handel tolave onde bade gekamen sint, ond hebben ehm die selven Molnen (...) avegekofft vor achte hundert Rinsche Gulden.*

## Everything Alright?

In Eberswalde Low German had been both spoken and written for a long time. A document from 1478 regarding the purchase of a mill at the river Finow near to the city states:

*Wy Borgermeistere onde Radmanne tor Nyenstad anders Ewerswolde bekennen vor einen Jderman onde alswem apenbar, dat vor ons kamen is, die vorsichtige Meister Apel onde het ons die Molnen belegen vor onse Stadt by dat nederste dar an der Vino to verkopende angebaden. Darümme wy medt ehm yn handel tolave onde bade gekamen sint, ond hebben ehm die selven Molnen (...) avegekofft vor achte hundert Rinsche Gulden.*



Die Konditorei Zietemann [www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

## Eberswalder Spezialität

Der Berliner Konditor Gustav Louis Zietemann lässt sich 1832 in Eberswalde nieder. Er eröffnet am Marktplatz eine Konditorei und bietet dort erstmals Spritzkuchen an. Nach Eröffnung des Bahnhofs kann man das Gebäck auch direkt am Zug kaufen, gewissermaßen im Vorbeifahren. Wer an Eberswalde denkt, denkt von nun an auch an Spritzkuchen – und umgekehrt.

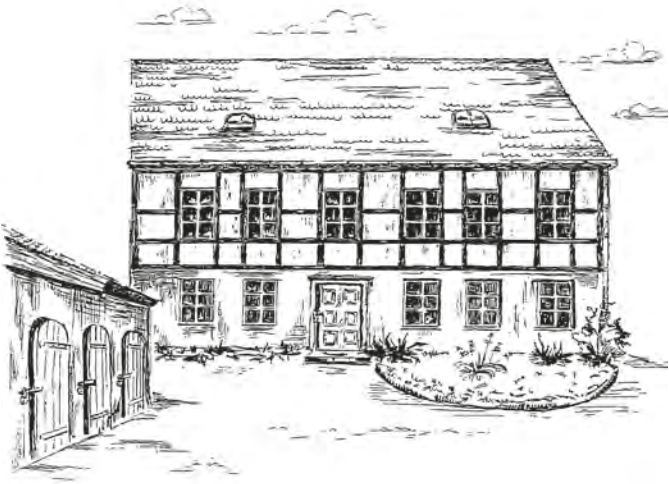
### Eberswalde Specialty

The Berlin confectioner Gustav Louis Zietemann settled in Eberswalde in 1832. He opened a confectionary shop on the market square and for the first time offered a variety of cakes and pastries. After the inauguration of the railway station, a concession stand was set up where people could buy a pastry prior to boarding the train. When one thinks of Eberswalde, one thinks of 'spitzkuchen' – and vice versa.

In der Konditorei Zietemann [www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)



[www.drnice.de](http://www.drnice.de)



Das 1820 errichtete Gebäude wird nach der Eröffnung der neuen Synagoge abgerissen.

Zeichnerische Rekonstruktion von Ch. Lüdke Sammlung Museum Eberswalde

## Betstube und Synagoge

Zehn männliche Juden ab 13 Jahre sind erforderlich, um die Tora zu lesen, bestimmte Gebete zu sprechen oder Beerdigungen und Hochzeiten durchzuführen. Auf dem Land ist es schwierig, den sogenannten Minjan zusammen zu bekommen, denn die Ansiedlung von Juden ist reglementiert. 1743 leben in Eberswalde neun jüdische Familien. Sie treffen sich zum Gebet im Hinterhaus der heutigen Kreuzstraße, in der Wohnung eines Gemeindeglieds. Nachdem sich 1812 die rechtliche Lage der preußischen Juden verbessert hat, darf die jüdische Gemeinde dort eine Synagoge errichten. Bis zur Eröffnung der Synagoge in der Goethestraße 1891 ist sie religiöses und kulturelles Zentrum der Gemeinde.

## Prayer Room and Synagogue

A quorum of ten males over the age of thirteen is required to officiate over the reading of the Torah, the recitation of certain prayers, and to perform funerals and weddings. In the countryside it was difficult to gather the so-called Minyanim together, because the settlement of Jews was regulated. In 1743, nine Jewish families lived in Eberswalde. They met for prayer in the back building of today's Kreuzstraße, in the apartment of a parishioner. After the legal situation of the Prussian Jews had improved in 1812, the Jewish community was allowed to build a synagogue on Goethestraße. Since its consecration in 1891, it has been the religious and cultural center of the community.

## Stadtrat Ludwig Sandberg

1933 leben 192 Bürger und Bürgerinnen mit jüdischem Glauben in Eberswalde. Unter ihnen der 76-jährige Ludwig Sandberg. Der Anwalt sitzt seit 1893 im Stadtrat und ist Ehrenbürger. Er erhält Berufsverbot und man entzieht ihm die Ehrenbürgerschaft. Am 29. Januar 1936 erschießt sich Ludwig Sandberg. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg wird eine Straße nach ihm benannt und seit 1991 ist er wieder Ehrenbürger der Stadt.

## Councilor Ludwig Sandberg

192 citizens of the Jewish faith lived in Eberswalde in 1933. Among them was the seventy-year old lawyer Ludwig Sandberg who had been a member of the city council since 1893 and was also an honorary citizen. He was banned from his profession and deprived of his honorary citizenship. Ludwig Sandberg shot himself on January 29, 1936. Shortly after World War II a street was named after him and since 1991 he has been reinstated as an honorary citizen of the city.



Stolperstein in der Weinbergstraße 1. Dort befanden sich Wohnung und Kanzlei von Ludwig Sandberg.

© Thomas Burckhardt Fotograf, eberswalde-red@moz.de, 2014



Gedenkort „Wachsen mit Erinnerung“, 2017 © www.dnrice.de

## Vertreibung und Deportation

In der Kreuzstraße gibt es mehrere Geschäfte, darunter auch welche mit jüdischen Inhabern. Am 28.3.1933 werden Schaufenster mit Teerfarbe zugespinnelt und mit Boykottaufrufen versehen. Im Februar 1939 gibt es in Eberswalde keine jüdischen Händler mehr. Viele Familien sind ins Ausland geflohen oder untergetaucht. Wer noch in der Stadt ist, muss in eines der beiden „Judenhäuser“ ziehen. Die letzten jüdischen Bürger und Bürgerinnen werden 1942 deportiert. Ein Denkmal in der Goethestraße erinnert an das jüdische Leben in Eberswalde und an dessen Zerstörung ab 1933.

## Expulsion and Deportation

There were several stores on Kreuzstraße, including some with Jewish owners. On March 28, 1933 store windows were painted with tar paint and boycotts were called for. In February 1939, no Jewish businessmen were left in Eberswalde. Many families fled abroad or went underground. Those, who were still in the city, had to move into one of the two "Jew houses". The last Jewish citizens were deported in 1942. A monument in Goethestrasse reminds of the Jewish life in Eberswalde and its destruction



## Familienportrait

Das ist Adolf Kann mit seinen Eltern Wilhelm und Rebekka. Der Vater ist Kaufmann und Mitglied der Synagogengemeinde. Sein Urenkel muss 1938 vor den Nationalsozialisten fliehen. Das Gemälde nimmt er mit in die USA. 2002 kommt es nach Eberswalde zurück. Es hängt im Museum.

### Family portrait

This is Adolf Kann with his parents Wilhelm and Rebekka. The father is a merchant and member of the synagogue community. His great-grandson had to flee from the National Socialists in 1938. He takes the painting with him to the USA. In 2002 it comes back to Eberswalde. It hangs in the museum.



August Moores, 1851 © Ralf Roletschek | Sammlung Museum Eberswalde

## Grau ist alle Theorie

Für Ackerland, Städte und metallverarbeitende Betriebe wird bedenkenlos Wald gerodet. Um 1700 herrscht vielerorts Holznot und ganze Landschaften sind kahl geschlagen. Was tun? Der Wald wird zum Objekt der Wissenschaft. Ab 1821 gibt es auch an der Berliner Universität einen forstwissenschaftlichen Studiengang. Direktor Wilhelm Pfeil ist bald überzeugt: mit Bücherwissen allein kann man den Wald nicht retten. Für praktische Übungen und Forschung muss man raus ins Grüne. Die Wahl fällt auf das waldreiche Eberswalde. Mit der 1830 gegründeten „Königlich Preußischen Höheren Forst Lehranstalt“ erhält die Stadt neue Impulse, einen Forstbotanischen Garten und einen vorbildlich gepflegten Stadtwald.

## Gray is all Theory

For the provision of arable land, city infrastructure, and metalworking companies, forest area was cleared indiscriminately. Around 1700, there was a shortage of wood in many places; whole landscapes had been deforested. What was there to do? Recognition of the value of forested land became the object of science. Since 1821 a study course of forestry was taught at Berlin University. Director Wilhelm Pfeil was soon convinced: with academic knowledge alone the forest could not be saved. For practical research and application, one has to go into the natural environment. The choice fell on the wooded Eberswalde. The "Königlich Preußische Höhere Forstlehranstalt" (Royal Prussian Academy of Forestry), founded in 1830, gave the city a new impetus, a forest botanical garden and an exemplary maintained city forest.



Labor in der Alten Forstakademie, 1871 © Historischer Fundus – Bildarchiv HNEE

## Ende und Neuanfang

Zu wenig Marxismus-Leninismus, zu viel Waldbau – aus Sicht des Staates lässt die sozialistische Erziehung an der Forstwissenschaftlichen Fakultät zu wünschen übrig. Die SED-Führung schließt 1963 die Fakultät. Das 1952 ebenfalls in Eberswalde gegründete Institut für Forstwissenschaften ist eine Einrichtung der Landwirtschaftsakademie Berlin. Sie übernimmt die Forschungsabteilungen, gelehrt wird nicht mehr. 1992 erfolgt die Neugründung als Fachhochschule. Den Schwerpunkt von Forschung und Lehre trägt die „Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“ im Namen.



Demonstration einer Pflanzmaschine, 1972 © Historischer Fundus – Bildarchiv HNEE

### End and New Beginning

Too little Marxism-Leninism, too much silviculture – from the point of view of the state, the socialist education at the Faculty of Forestry left much to be desired. The SED leadership closed the faculty in 1963. The Institute for Forestry Sciences, also founded in Eberswalde in 1952, is an institution of the Agricultural Academy Berlin. It took over the research departments and is no longer active in a pedagogical capacity. In 1992, the institute was re-founded as a University of Applied Sciences. The focus on research and teaching is manifested in the title "Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde" (University for Sustainable Development Eberswalde).



Holzuntersuchung auf Schädlinge, 1972 © Historischer Fundus – Bildarchiv HNEE



Pflanzenanzucht im Forstbotanischem Garten, 1972 © Historischer Fundus – Bildarchiv HNEE

## Männer mit Abitur

Wer 1830 an der Forstakademie studieren möchte, muss das Abitur haben und darf nicht älter als 24 Jahre sein. Er soll die Pocken überstanden haben sowie Studiengebühren und Unterhalt finanzieren können. Der Lehrbetrieb beginnt mit 40 Studenten. Bis ins 20. Jahrhundert studieren und lehren ausschließlich Männer, denn der Staat genehmigt Frauen nur ausnahmsweise Abitur und Studium. Heute sind ein Drittel der Lehrenden und rund zwei Drittel der Studierenden Frauen.

## High School Graduates

Those who wished to study at the Forestry Academy in 1830, had to be high school graduates and no older than twenty-four. Since smallpox was prevalent at the time, they should be able to show that had they been infected, they had successfully overcome the infection, naturally they had to be able to finance tuition fees and maintenance. Courses began with a class of forty students. Until the 20th century exclusively men studied and taught, because the state allowed women to graduate from high school and study only in exceptional cases. Today, one third of the teaching staff and approximately two thirds of the students are women



Studenten, 1869 © Historischer Fundus – Bildarchiv HNEE



Wilhelm Pfeil, um 1850 Sammlung Museum Eberswalde

## Fragt die Bäume

Wald ist nicht gleich Wald. Je nach Boden und Klima sieht er anders aus. Der Zusammenhang von Standort und Holzertträgen wird in Eberswalde seit 1830 systematisch untersucht. Aktuell experimentieren die Stadt und die Hochschule in einem „Klimawandel-Wald“ mit bisher nicht hier heimischen Baumarten, denn was heute noch „standortgerecht“ gepflanzt wird, wächst vielleicht schon bald nicht mehr.

## Waidgerecht und sattelfest

Bodenanalysen, Insektenforschung, Pflanzenkunde, Verwaltungsrecht, Landvermessung und Jagen: durch die umfassende Ausbildung und Forschung entwickelt sich die Akademie zu einem international anerkannten forstwissenschaftlichen Zentrum. Selbst der Zar schickt Studenten. Die waidgerechten, wetter- und sattelfesten Absolventen sind in den Forstverwaltungen in und außerhalb Preußens sehr gefragt.

## Hunting Principles and Saddle-proof Horsemanship

Soil analysis, entomological research, botany, administrative law, land surveying and hunting: thanks to comprehensive training and research, the academy developed into an internationally recognized center for forestry research. Even the tsar sent his students. Graduates who were expert hunters, outdoorsmen, and competent horseriders were in great demand in the forestry administrations both within and outside of Prussia.



Wilhelm Pfeil mit Studenten bei der Jagd, 1848 Sammlung Museum Eberswalde

## Ask the Trees

Not all forests are the same. They look different depending on the soil and climate. The relationship between location and timber yield has been systematically investigated in Eberswalde since 1830. The city and the university are currently experimenting in a "climate change forest" with tree species that have not been native to Eberswalde until now, because what is still planted in a "location-appropriate" way today may soon no longer grow.

# Gewachsen

Labore, Sammlungen mit Mineralien, Pilzen, Insekten, Unkräuter oder Holzarten, forstwirtschaftliche Gerätschaften, Fachbücher und immer mehr Studenten brauchen Platz. Zudem ist Eberswalde seit 1871 Hauptstation des forstlichen Versuchswesen in Preußen. 1873 wird die Forstakademie erstmals erweitert. Seither sind viele Gebäude dazugekommen. 1999 wurde die preisgekrönte Bibliothek eröffnet. Auf dem Waldcampus arbeiten Fachhochschule, die Landesforst-anstalt und das Institut für Forstökologie und Walderfassung, eine Einrichtung des Bundes, Hand in Hand. Die enge Verbindung von Lehre und praxisorientierter Forschung ist einzigartig.

## Grown

Laboratories, collections of minerals, fungi, insects, weeds or wood species, forestry equipment, reference books and more and more students required space. Furthermore, Eberswalde has been the main station of forestry research in Prussia since 1871. In 1873, the forestry academy was extended for the first time. Since then many buildings have been added. The award-winning library was inaugurated in 1999. On the Waldcampus, the University of Applied Sciences, the Landesforst-anstalt (State Institute of Forestry) and the Institut für Forstökologie und Walderfassung (Institute for Forest Ecology and Forest Registration), a federal institution, work hand in hand. The close connection between teaching and practice oriented research is unique.



Stadtcampus, 2017 © HNEE, Jan Peter Mund



Waldcampus, 2018 © Ralf Roletschek



## Nachhaltige Entwicklung

Die Bezeichnung „Nachhaltigkeit“ für eine schonende Naturnutzung stammt aus der Forstwirtschaft. Um die Existenzgrundlage späterer Generationen nicht zu gefährden, fordern Forstleute schon um 1700, nicht mehr Bäume zu fällen als nachwachsen können. Dieser Nachhaltigkeitsgrundsatz prägt heute mehr denn je Lehre und Forschung in Eberswalde. An der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde werden Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Forstwirtschaft, Naturschutz, Ökolandbau, Anpassung an den Klimawandel und nachhaltige Wirtschaft ausgebildet.

Mehr unter [www.hnee.de](http://www.hnee.de).

### Sustainable Development

The term "sustainability" for a careful use of nature originates from forestry. In order not to jeopardize the livelihood of future generations, foresters were demanding as early as 1700 that no more trees be felled than can be grown again within a given time frame. Today more than ever, ecological principles characterize teaching and research at Eberswalde. In addition to forestry and timber technology, organic farming and marketing, landscape use and nature conservation, international management of forest ecosystems, sustainable tourism or forestry and environmental information technology can be studied here.





Schmetterlinge aus dem Buch *Naturssystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten* von Carl Gustav Jablonsky, Berlin 1783 Bibliothek HNEE

## Schätze

Das Gebäude mit den historischen Fotos auf der Fassade ist ein Werk des Architektenteams Herzog & de Meuron und des Fotokünstlers Thomas Ruff. Es beherbergt die Bibliothek der Hochschule. Über 100.000 Fachbücher, Fachzeitschriften und mehr wurden in den letzten zwei Jahrhunderten zusammengetragen. Das älteste Buch stammt aus dem Jahr 1531.

## Treasures

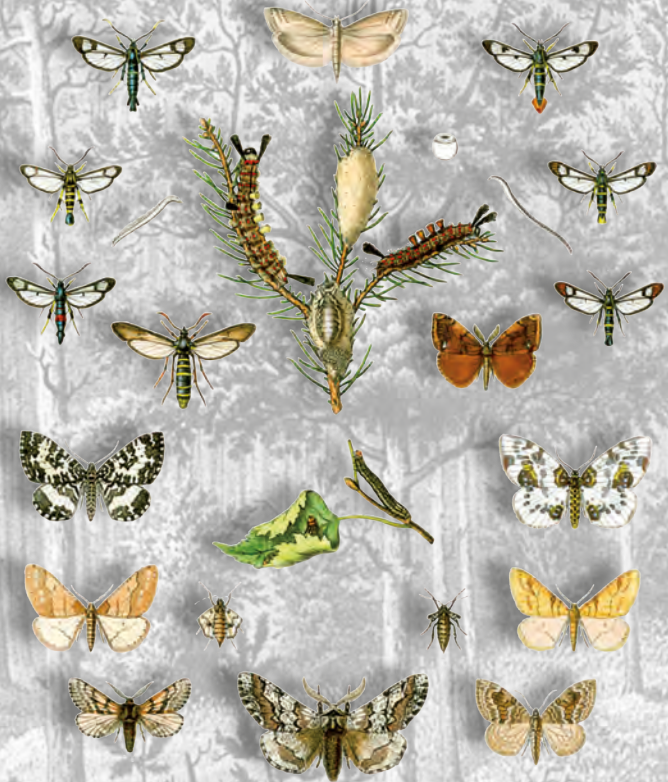
The building with the historical photographs on the façade is a work of the architectural team Herzog & de Meuron and the photographer Thomas Ruff. The building houses the university's library with over 100,000 specialist books, journals and more collected over the last two centuries. The oldest book dates back to 1531.

## Waldverderber

Mischwälder sind in der Regel weniger anfällig gegen Krankheiten und Schädlinge, doch die Holzindustrie bevorzugt Monokulturen. Professor Julius Ratzeburg sammelt Tausende von Insekten und erforscht den Schaden, den sie anrichten. Er nennt sie „Waldverderber“ und begründet 1837 mit seiner Arbeit die Forstinsektenkunde.

### Forest Destroyers

Mixed forests are generally less susceptible to diseases and pests, but the timber industry prefers monocultures. Professor Julius Ratzeburg collected thousands of insect specimens and conducted painstaking research into the damage that certain individual species were capable of causing. Not all insect activity was deleterious to the forest, but those that were he referred to as “forest destroyers” and in 1837 founded the study of forest insects based on his work.



Zeichnung aus: Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten  
von Carl Gustav Jablonsky, Berlin 1783 © HNEE



An der Zugbrücke, um 1900 [www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

## Aufschwung durch Straßenzwang

Eberswalde darf ab 1306 von durchfahrenden Händlern Zoll einziehen – zu Wasser und zu Land. Das Problem: die Stadt liegt abseits der Haupt- und Fernhandelswege und Lastschiffe legen zum Be- und Entladen in Niederfinow an. Ein Befehl des Markgrafen ändert 1317 die missliche Situation. Warentransporte von Stettin Richtung Frankfurt/Oder und Berlin müssen künftig durch Eberswalde und Lastkähne vor der Stadt anlegen. Kurz darauf wird die Stadtmauer und hier das „Untere Tor“ oder auch „Mühlentor“ mit Zollstelle errichtet. Eine Zugbrücke verbindet die Stettiner Chaussee mit der Stadt. Eberswalde erlebt einen wirtschaftlichen Aufschwung.

Stadtansicht von Norden aus,  
Matthäus und Caspar Merian, 1625 (Ausschnitt)

Sammlung Museum Eberswalde



Hubbrücke, 1938 Kreisarchiv Barnim, P.01.04.607

## Economic Upswing

Since 1306, Eberswalde had been allowed to collect custom duties from passing traders – by water and by land. The problem: the city was located off the main and longdistance trade routes and cargo ships docked in Niederfinow for loading and unloading. An order from the margrave in 1317 changed the unfortunate situation. Goods transportation from Stettin to Frankfurt/Oder and Berlin had to pass through Eberswalde and stop in front of the city gates; barges had to dock outside the city walls. Shortly afterwards the city wall and then the “Lower Gate” or “Mühlentor” with customs offices were erected. A drawbridge connected the Stettiner Chaussee with the city. Eberswalde experienced an economic boom.

## Der Mühlenteich vor der Stadt

Eberswalde erhält um 1320 eine Stadtmauer mit zwei Toren. Vor dem „Unteren Tor“ sind schon damals Finow und Schwärze zu einem Mühlenteich angestaut. Mehrere Mühlen mahlen Getreide, schroten Korn, pressen Öl, walken Wolle oder sägen Holz. 1887 wird eine neue Mühle errichtet. Familie Stolze übernimmt sie kurze Zeit später und erweitert die Getreidemühle zu einer großen Anlage. 1945 wird die Stolze Mühle kurz vor Ankunft der Roten Armee in Brand gesteckt. Mehrere Tonnen Getreide verbrennen. Der Teich wird in der Nachkriegszeit mit Trümmern zugeschüttet und der Finowübergang 1952 einige Meter nach Osten verlegt. Seither geht es über die Friedensbrücke geradewegs zum Marktplatz.



**R. Stolze**  
MÜHLENWERKE

## Torplatz

## The Mill Pond in Front of the City

Around 1320 Eberswalde received a city wall with two gates. In front of the "Lower Gate", the rivers Finow and Schwärze had already been dammed up to form a millpond. Several mills ground grain, pressed oil, milled wool or sawed wood. A new mill was built in 1887, taken over and expanded into a large plant by the Stolze family a short time later. Shortly before the arrival of the Red Army in 1945, the Stolze Mill was set on fire. Several tons of grain burned. During the post-war period, the pond was filled with rubble. In 1952, the crossing over the river Finow was moved a few meters to the east. Since that time the then the Friedensbrücke has connected the former Stettiner Straße and Breite Straße.



Mühlenteich mit Fischerhäusern, C.Höpfner, um 1935

Sammlung Museum Eberswalde

## Mehr als 25.000 Dinge

Die Stadt verändert sich so rasant, dass sich 1905 der „Verein für Heimatkunde zu Eberswalde“ gründet, um ein Museum einzurichten. Das Museum befindet sich heute in städtischem Besitz. Sein Domizil ist die ehemalige Adler-Apotheke, das älteste Fachwerkhaus der Stadt. Die Sammlung umfasst über 25.000 Objekte, darunter auch die Nachbildungen des Eberswalder Goldschatzes. Den 1945 aufgelösten Verein gibt es wieder. Er unterstützt das Museum und publiziert das Eberswalder Jahrbuch.

## More than 25,000 Things

The city changed so rapidly that in 1905 the "Verein für Heimatkunde zu Eberswalde" was founded to set up a museum. The museum is now owned by the city. Its domicile is the former Adler Pharmacy, the city's oldest half-timbered house. Its collection comprises over 25,000 objects, including replicas of the Eberswalde gold treasure. The association, which was dissolved in 1945, has been restored. It supports the museum and publishes the Eberswalde Yearbook.



[www.drnice.de](http://www.drnice.de)

# Torplatz





Steinstraße, 1915 [www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

## Mittelalterlicher Stadtkern

Durch Brände und den 30-jährige Krieg wurde ein Großteil der mittelalterlichen Häuser zerstört. Die historischen Gebäude der heutigen Altstadt wurden nach 1700 errichtet und mehrfach verändert. Erhalten blieb im wesentlichen der mittelalterliche Straßenverlauf.

## Medieval Town Center

Fire and the Thirty Years' War destroyed most of the medieval houses. The historic buildings of today's old town were erected after 1700 and altered several times. The medieval course of the streets has essentially been preserved.



Bei Bauarbeiten wurde 1913 in Heegermühle ein rund 2800 Jahre alter Goldschatz gefunden.

Eine Nachbildung ist im Museum Eberswalde zu sehen. © Andreas Praefcke



Germany, Prussia,  
1785-1786

New York Public Library

## Erfolgreiche Schönfärberei

„Lichtbraun“ sind die Stoffe von Tuchmacher Johann Zeidler. Er hat um 1730 ein Verfahren erfunden, Wolle mit Lungenkraut zu färben. Die Farbe ist außergewöhnlich und sehr gefragt. Selbst auswärtige Unternehmen bringen ihre Ware zur Schönfärberei am Mühlenteich. In Eberswalde werden auch Stoffe für das Militär gewebt und das Tuchmachergewerbe floriert.

## Successful Whitewashing

“Light brown” was the color of cloth maker Johann Zeidler’s fabrics. Around 1730, he invented a method of dyeing wool with lungwort. The color was unusual and in great demand. Even foreign companies brought their goods to the millpond for whitewashing. In Eberswalde, fabrics were also woven for the military and the cloth-making trade flourished.

## Das besuchteste Gasthaus der Stadt

An der Zugbrücke steht das Gasthaus „Zur Goldenen Sonne“. Es gehört ab 1814 dem Berliner Wilhelm Dictus. Die Geschäfte laufen gut, denn Fuhrleute und Ausflügler kehren gerne dort ein. Der Wirt ist auch Künstler und stellt im Saal des Gasthauses seine Korkbilder aus. In seiner Villa in der Brunnenstraße treffen sich Berühmtheiten der Zeit und Kurgäste besuchen gerne den Park.

## The Most Visited Guesthouse in Town

At the drawbridge stands the inn “Zur Goldenen Sonne”. Since 1814 it belonged to Wilhelm Dictus of Berlin. Business was good, because carters and excursionists liked to stop there. The innkeeper was also an artist and exhibited his cork paintings in the inn’s hall. Celebrities of the time gathered in his villa on Brunnenstraße and spa guests liked to visit the park.



Gasthof

„Zur Goldenen Sonne“, 1825

Sammlung Museum Eberswalde

# Torplatz

## Die Flussgöttin Finow

Die Bronzeplastik wurde 2018 von der Künstlerin Gudrun Sailer gestaltet. Die Flussgöttin Finow ist mit Attributen ausgestattet. Torhaus und Zahnrad symbolisieren die städtische und industrielle Entwicklung von Eberswalde. Das Eichenblatt steht für den Gedanken des naturverbundenen Lebens und des nachhaltigen Wachstums der Stadt.



Skulptur der Flußgöttin Finow © Gudrun Sailer

## The River Goddess Finow

In 2018, the artist Gudrun Sailer created the bronze sculpture. The river goddess Finow is holding attributes. The gatehouse and the cogwheel symbolize Eberswalde's urban and industrial development. The Oak leaf represents the city with the ideal of a life close to nature and the objective of sustainable growth.



## Der Rattenfänger von Eberswalde

Vor langer Zeit hatten Ratten fast das ganze Getreide in der Mühle aufgefressen. Da kam ein Mann und versprach, die Ratten für immer zu vertreiben. Er forderte nur einen geringen Lohn als Anzahlung, den Rest wollte er sich nach einem Jahr abholen. Das klang fair und die Stadt war einverstanden. Der Mann versteckte etwas in der Mühle und an einem geheimen Ort. Man weiß nicht, was es war, aber die Ratten sprangen in die Finow und schwammen davon. Ein Jahr später kam der Mann zurück und erhielt den vereinbarten Lohn.

Seither wurde keine Ratte mehr in Eberswalde gesehen. Oder?

## The Pied Piper of Eberswalde

Long ago, there was a problem of rats eating much of the grain stored in the mill. Then a man came and promised to drive the rats away forever. He demanded only a small advance payment, the balance to be paid to him after one year if he was successful in banishing the rats. This sounded reasonable and the city agreed. The man hid something unknown to anyone else in a secret place within the mill and the rats all jumped into the Finow and swam away never to return. A year later the man came back and received the agreed upon payment. Since that time no rat has been seen in Eberswalde.

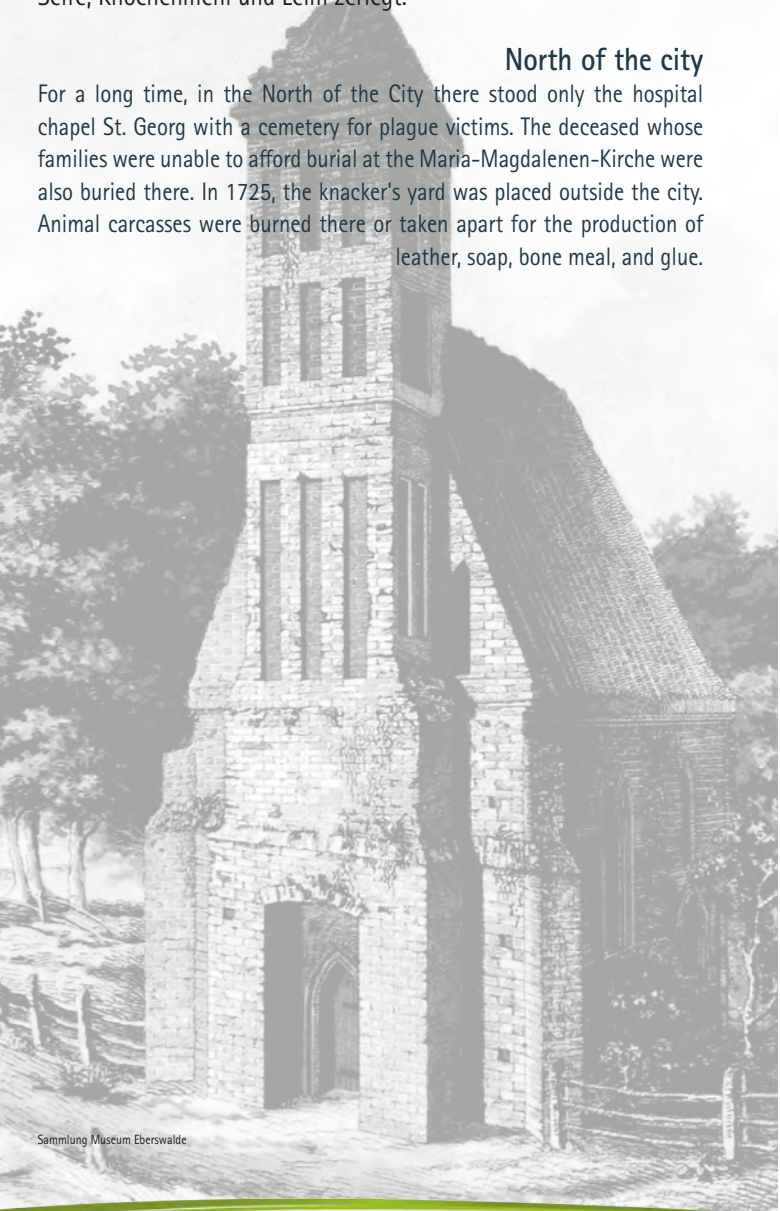


## Im Norden der Stadt

Lange steht nördlich der Stadt nur die Hospitalkapelle St. Georg mit einem Friedhof für Pestopfer. Begraben werden dort auch Tote, deren Familie sich eine Grabstelle an der Maria-Magdalenen-Kirche nicht leisten können. 1725 wird die Abdeckerei vor die Stadt gelegt. Dort werden Tierkadaver verbrannt oder für die Produktion von Leder, Seife, Knochenmehl und Leim zerlegt.

## North of the city

For a long time, in the North of the City there stood only the hospital chapel St. Georg with a cemetery for plague victims. The deceased whose families were unable to afford burial at the Maria-Magdalenen-Kirche were also buried there. In 1725, the knacker's yard was placed outside the city. Animal carcasses were burned there or taken apart for the production of leather, soap, bone meal, and glue.



Sammlung Museum Eberswalde

# Bollwerkstraße



Landes-Irrenanstalt 1868, heute Martin Gropius Krankenhaus Sammlung Museum Eberswalde

## Stadtteil Nordend

Zum Stadtteil entwickelt sich das Gebiet links und rechts der Stettiner Straße, heute Breite Straße, ab 1865. Den Auftakt macht die von Martin Gropius entworfene „Provinzial-Irrenheil- und Pflegeanstalt“. Es siedeln sich Fabriken, Gewerbebetriebe und der erste moderne, städtische Schlachthof Brandenburgs an. Größter Wohnkomplex ist das Leibnizviertel aus den 1970er Jahren.

## Citypart Northend

For a long time, in the North of the City there stood only the hospital chapel St. Georg with a cemetery for plague victims. The deceased whose families were unable to afford burial at the Maria-Magdalenen-Kirche were also buried there. In 1725, the knacker's yard was placed outside the city. Animal carcasses were burned there or taken apart for the production of leather, soap, bone meal, and glue.



Schlachthof, 1887 Sammlung Museum Eberswalde



Leibnizviertel, 1968 [www.ddr-postkarten-museum.de](http://www.ddr-postkarten-museum.de)

## Über die Semmelbrücke

Der kürzeste Weg von der nördlichen Seite des Kanals zum Bäcker an der gegenüberliegenden Bollwerkstraße führt ab 1836 über die „Semmelbrücke“. Der Holzsteg verläuft über den Mühlgraben und die Schleusen. Gebaut wurde er für Treidler, die Kähne in die Stadtschleuse ziehen. 1908 wird der Steg durch eine Eisenbrücke ersetzt.

### Over the Semmel Bridge

Since 1836, the most direct way from the northern side of the canal to the bakery on the Bollwerkstrasse on the opposite side was via a footbridge that led over the Mühlgraben and the locks. It was built for treidlers who hauled barges into the city lock. In 1908, an iron bridge replaced the footbridge.



Semmelbrücke, 1868 Sammlung Museum Eberswalde

## Jüdischer Friedhof

Die jüdischen Familien in Eberswalde begraben ihre Angehörigen in Biesenthal. 1751 genehmigt der Eberswalder Magistrat die Anlage eines jüdischen Friedhofs in der heutigen Oderberger Straße, etwa einen Kilometer nördlich der Altstadt. Der Schlüssel zum Friedhof ist über die Stadtverwaltung erhältlich.

### Jewish Cemetery

Jewish families in Eberswalde buried their relatives in Biesenthal. In 1751, the Eberswalde magistrate approved the construction of a Jewish cemetery in today's Oderberger Straße, about one kilometer north of the old city. The key to the cemetery can be obtained from the city administration.

## Bollwerkstraße



[www.drnice.de](http://www.drnice.de)

## Radio Lorenz Eberswalde

Die Firma C. Lorenz AG Berlin eröffnet 1909 in Eberswalde eine Versuchsfunkstelle. Mit einer 70 Meter hohen Antenne sendet man Radiobeiträge und 1919 das erste Livekonzert. Sechs Eberswalder Musiker sind das erste deutsche Rundfunkorchester.

### Radio Lorenz Eberswalde

The company C. Lorenz AG Berlin opened an experimental radio station in Eberswalde with a 70-meter-high radio antenna. In 1919, live concerts were broadcast. Six musicians from Eberswalde formed the first German radio orchestra.

© Ralf Roletschek, 2010



# Freizeitparadies Finowkanal



All Photos © Stadt Eberswalde

# Stadtpromenade



## Arbeit und Vergnügen am Finowkanal

Der Finowkanal ist schon um 1830 ein beliebtes Ausflugsziel. Es gibt Restaurants, später auch Ausflugsdampfer und man kann Schiffern, Flößern, Treidlern und Schleusenwärtern bei der Arbeit zusehen. In den 1970er Jahren wird der Lastschiffsverkehr endgültig eingestellt. Abschnitte versanden, Schleusen verfallen und auf dem Wasser liegt stinkender Schaum, weil Unternehmen ihre Abwässer ungefiltert in den Kanal leiten. Inzwischen ist der Finowkanal wieder durchgehend schiffbar und das Wasser sauber. Parks und Anlegestellen laden zum Rasten ein und der alte Treidelweg ist ein Rad- und Wanderweg.

### Work and Leisure

The Finow Canal was a popular excursion destination as early as 1830 with restaurants and later excursion steamers. Skippers, craftsmen, barge haulers, and lock keepers could be observed at their work. In the 1970s, cargo ship traffic was finally terminated. Sections of the canal became clogged, locks fell into ruin, and effluent floated on the surface as companies discarded their unfiltered waste into the canal. Now the Finow Canal is navigable once again and the water is clean. Parks and moorings invite people to rest and the old towpath is a bicycle and hiking trail.



Treidler am Finowkanal



[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

Verlag: Albert Lorentz, Boitzenburg Kreisarchiv Barnim, P.01.05.085-849



## Sprache im Fluß

Das „Eberswalder Kanaldeutsch“ ist eine Variante des Berliner Dialekts. Bis sich im frühen 19. Jahrhundert das Berlinerische durchsetzt, spricht man in Eberswalde, wie in der ganzen Mark Brandenburg, Nieder- oder Plattdeutsch. Siedlerfamilien aus Norddeutschland und Sachsen, aus dem Harz und dem Rheinland haben zu einer bunten Mischung aus niederdeutschen Dialekten geführt. Dazu kamen Einflüsse aus dem Niederländischen, Angelsächsischen, Germanischen, Slawischen und Französischen.

Kostproben gefällig? Die finden Sie auf der rechten Seite.

## Language in Flux

The "Eberswalder Kanaldeutsch" is a variant of the Berlin dialect. Low German was spoken in Eberswalde and the entire Mark Brandenburg before the Berlin dialect became predominant in the early 19th century. Settler families from Northern Germany and Saxony, from the Harz Mountains and the Rhineland came together to produce a colorful mix of Lower German dialects. In addition, there were lingual influences from Dutch, Anglo-Saxon, Germanic, Slavic, and French tongues.

Would you like some samples? See right page.



# Stadtpromenade

## Eberswalder Dialekte

Laut eines Pachtvertrags zwischen Magistrat und einem Sägemühlenbesitzer aus dem Jahr 1467 spricht man damals in Eberswalde etwa so:

*„Voeler hebben dy genandte Meister Appel und syn Sone geredet dy Sagespüne wecht tu bringen, das sy nicht in die Finow kämen“*

Das heutige „Kanaldeutsch“ klingt dagegen so:  
*„Ick sitz am Tisch und esse Klops. Uffeenmal klops. Ick kicke, staune, wundre mir – uffeenmal jeht se uff die Tür. Nanu, denk ick, ick denk nanu, jetzt isse uff, erst war se zu. Ick jehe raus und kicke! Wer steht draußen? Icke!“*

### Eberswalde Dialects

According to a lease agreement between the magistrate and a sawmill owner from the year 1467, this is the form in which the people of Eberswalde spoke at that time:

*„Voeler hebben dy genandte Meister Appel und syn Sone geredet dy Sagespüne wecht tu bringen, das sy nicht in die Finow kämen.“*

Today's „Kanaldeutsch“, on the other hand, sounds like this:  
*„Ick sitz am Tisch und esse Klops. Uff eenmal klops. I Ick kicke, staune, wundre mir – uff eenmal jeht se uff die Tür. Nanu, denk ick, ick denk nanu, jetzt isse uff, erst war se zu. Ick jehe raus und kicke! Und wer steht draußen? Icke!“*

Gasthof zum Finowtal [www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

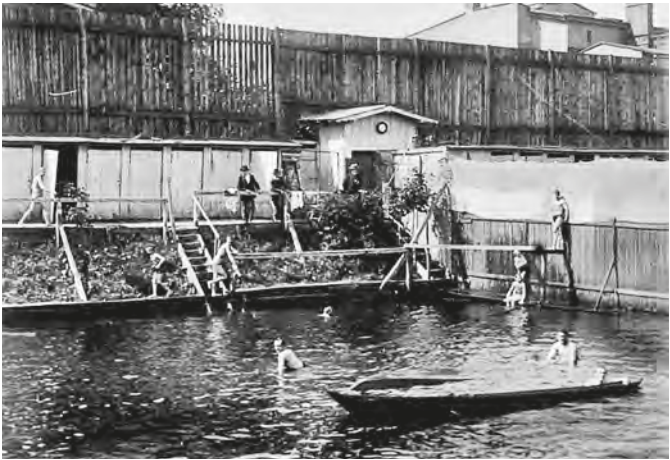


## Schwimmen im Kanal

Um 1890 kann man hier in der privaten Flussbadeanstalt Neptun im Finowwasser planschen und Schwimmkurse belegen. Die Anlage wird 1905 geschlossen. Die städtische Badeanstalt liegt hinter der Stadtschleuse. Sie wird in den 1920ern auf den neuesten Stand gebracht. Heute befinden sich auf dem Gelände ein Freizeithafen und Ferienhäuser.

## Swimming in the Canal

Around 1890 one could splash around and take swimming lessons in the Finow water of the private river bathing establishment Neptun. The complex was closed in 1905. The municipal bathing establishment was located behind the city lock. In the 1920s it was brought up to date. Today a leisure harbor and vacation homes occupy the site.



Badeanstalt Neptun

© Verlag: Albert Klatt, Eberswalde | Kreisarchiv Barnim, P.01.01.01.555

## Das Gaswerk explodiert

Nach einer Explosion, bei der zwei Arbeiter starben, wird das Gaswerk am Finowkanal 1972 stillgelegt und abgerissen. Geblieben ist die alte Zählerwerkstatt, die heute Restaurant ist.

## The Gas Works Explodes

After an explosion, in which two workers died, the gas works on the Finow Canal was shut down and demolished in 1972. The old meter workshop has remained and is now restaurant.

# Stadtpromenade



www.geschichte-eberswalde.de

## Vom Restaurant zum Theater

Das Restaurant der Flussbadeanstalt wird um 1900 zum Theater- und Konzertsaal umgebaut. Eberswalde ist zu klein für ein eigenes Theaterensemble, aber es reisen Schauspieltruppen zu Gastspielen in die Stadt. Das Gebäude, mittlerweile Stadttheater, wird 1945 zerstört.

## From Restaurant to Theater

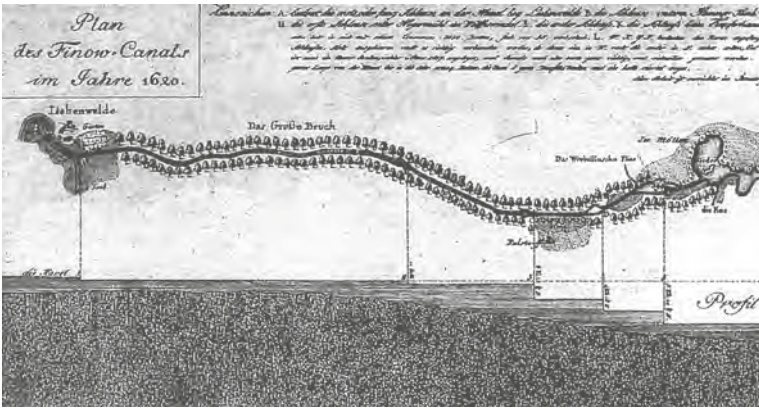
Round 1900, the restaurant of the former river-bathing establishment was converted into a theater and concert hall. Eberswalde was too small for its own theater ensemble, but theater troupes gave guest performances in the city. The building, on the site of which a municipal theater now stands, was destroyed in 1945

Gaswerk Bergerstraße, 1925 Kreisarchiv Barnim, P.01.03.120



## Finowkanal Nummer 1

1603. Kurfürst Joachim Friedrich ordnet an, das Flüsschen Finow zu einem knapp 40 Kilometer langen Verbindungskanal zwischen Oder und Havel auszubauen. Er hat seit kurzem einen Kupferhammer an der Finow. Damit auch bei Kälte gegraben werden kann, lässt er 100 Paar Stiefel liefern. Kurz nach Baubeginn 1605 grassiert eine Seuche und immer wieder fliehen Arbeiter. Die Bevölkerung muss das Baumaterial transportieren und Lebensmittel für die Arbeiter liefern. 1609 kann ein Abschnitt des Kanals befahren werden. Doch bei Eberswalde sind Schleusen gleich eingefallen und müssen wieder aufgebaut werden. Zum Arbeitskräftemangel kommen Geldprobleme. 1620 ist der Kanal endlich fertig und bald darauf schon wieder vergessen.



Plan des Finowkanals von 1620 mit Profil des Gefälles, 1784

LUB Dresden/Deutsche Fotothek

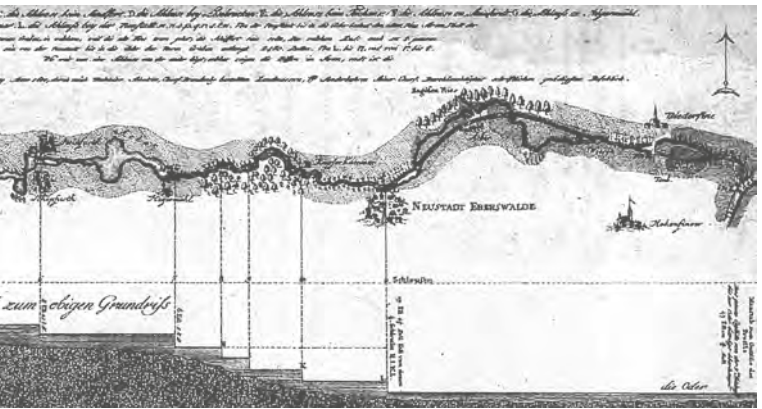
## Finowkanal Nummer 2

1743. König Friedrich II. ordnet an, einen Kanal zwischen Oder und Havel zu bauen. Er plant eine Messerschmiedekolonie in Eberswalde. Die Bauleitung findet im Stadtarchiv eine Akte, die einen 1620 fertiggestellten Kanal erwähnt. Zu sehen ist davon kaum noch etwas. Nach dem 30-jährigen Krieg sind die Schleusen verfallen, weite Strecken versandet und mit Kiefern bewachsen. Arbeiter und 600 Soldaten bauen in nur drei Jahren eine 43 km lange Wasserstraße. Was folgt sind Klagen: zu niedriger Wasserstand, kaputte Schleusen, zu schmal, zu kurvig. Der Kanal ist eine Dauerbaustelle. Um 1900 fahren hier täglich 60 Lastenkähne vorbei. Nach Eröffnung des Oder-Havel-Kanals 1914 wird es ruhiger.

# Wilhelmbrücke

## Finow Canal, No. 1

1603: Elector Joachim Friedrich ordered that a 40-kilometers extension of the river Finow to an almost connecting canal between the Oder and Havel rivers be dug. Shortly before this he had a copper hammer built on the Finow. In order that digging could continue even in the coldest and wettest weather, he ordered one hundred pairs of workers boots to be delivered. 1605: Shortly after construction began an outbreak of plague in the region and caused many workers to flee. The local population had to transport building materials and provide food for the remaining workers. 1609: A section of the canal was navigable, but at Eberswalde, the locks collapsed and had to be rebuilt. In addition to labor shortages, there were money problems. In 1620, the canal was finally finished and soon forgotten.



## Finow Canal, No. 2

1743: King Frederick II ordered the construction of a canal between the Oder and Havel rivers. He planned a knife factory colony in Eberswalde. The construction management found a document in the city archives that referred to the completion of a canal in 1620, but very little of it remained. After the Thirty Years' War, the locks had become dilapidated, long stretches had silted up and become covered in pine trees. Workers and 600 soldiers built a waterway of 43 kilometers in length in just three years. Complaints followed: the water level was too low, the locks broken; it was too narrow and it meandered too much. The canal became a permanent construction site. Around 1900, 60 barges passed by here every day. After the Oder-Havel-Canal was opened in 1914, the traffic became less.

# Industrie am Finowkanal

Der Finowkanal ist nicht nur ein Verkehrsweg, sondern vor allem für die frühen Betrieb ein unerlässlicher Energielieferant und Produktionsmittel. Direkt am Finowkanal, an Betriebsgräben und angestauten Teichen entstehen Richtung Westen zahlreiche Produktionsanlagen. Hier einige Beispiele:



Kupferhammer, 1603 / Copper Hammer 1603

[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)



Eisenspalterei, 1698 / Iron Splitting 1698

Sammlung Museum Eberswalde



Messingwerk Eberswalde, Altwerk, 1698 / Brass Factory 1698

Kreisarchiv Barnim, A.II.HistAE 7862

# Wilhelmbrücke



## Industry on the Finow Canal

The Finow Canal was not only a traffic route, but was above all an indispensable energy supplier and means of production for earlier operations. Numerous production facilities were built towards the west directly along ditches and the ponds that had become formed separately as the canal was dug.



Papierfabrik Wolfswinkel, 1762 / Wolfswinkel Paper Mill 1762

Kreisarchiv Barnim, P01.04.610



Hufnagelfabrik, 1871 / Hoof Nail Factory 1871

Sammlung Museum Eberswalde



Ardelt-Werke, 1912 eingeweiht / Ardelt Works 1912

[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

# Industrie am Finowkanal

## Industry on the Finow Canal



Chemische Fabrik, 1894 / Chemical Factory 1894 © Verlag Max Krusche, Finow

Kreisarchiv Barnim, P.01.05.096-68



Rohrleitungsfabrik, 1898 / Pipeline Factory 1898

Sammlung Museum Eberswalde



Elektrizitätswerk Heegermühle, 1909 / Power Station Heegermühle 1909

[www.geschichte-eberswalde.de](http://www.geschichte-eberswalde.de)

# Wilhelmbrücke